

Betriebskonzept & pädagogische Konzeption der **MAXI Kinderwelt Bürmoos**

Stand 2022



Kinderwelt

B Ü R M O O S

Erstellt von:

Maria Herbold (Leitung MAXI Kinderwelt)
Chiara Ehringer (Leitung MINI Kinderwelt)
Miriam Fankhauser BA MSc

INHALT

1	Teil A: Betriebskonzept.....	7
1.1	Angaben zur Organisation & Rechtsträger.....	7
1.1.1	Bezeichnung und Kontakt der Einrichtung.....	7
1.1.2	Rechtsträger.....	7
1.1.3	Organisationsform.....	7
1.1.4	Aufteilung der Kinder und Gruppenbeschreibung.....	7
1.2	Öffnungszeiten.....	8
1.2.1	Betreuungsmöglichkeiten.....	8
1.2.2	Betriebsfreie Zeiten.....	8
1.2.3	Angebot in den Schulferien.....	8
1.3	Aufnahmemodalitäten & Vertragsende.....	9
1.3.1	Betreuungsgebühren & Abrechnung.....	10
1.4	Allgemeine organisatorische Aspekte.....	10
1.4.1	Mittagessen.....	10
1.4.2	Bustransfer.....	10
1.4.3	Datenschutz.....	10
1.4.4	Einverständniserklärungen & Elterninformationen.....	10
1.4.5	Hygiene.....	11
1.5	Personal.....	11
1.5.1	Leitung.....	11
1.5.2	Teamzusammensetzung.....	11
1.5.3	Vertretung.....	11
1.5.4	Randzeiten- und Nachmittagsbetreuung.....	11
1.5.5	Mittagsregelung.....	11
1.5.6	Tagesablauf.....	11
1.5.7	Interne Regeln für Eltern.....	12
1.6	Raumkonzept.....	12
1.6.1	Infrastruktur.....	12
1.6.2	Räumlichkeiten.....	12
2	Teil B: Pädagogische Konzeption.....	14
2.1	Erarbeitung des Konzepts.....	14
2.2	Pädagogische Grundlagen Als Orientierung & Praktische Umsetzung.....	15
2.2.1	Bildungsauftrag.....	15
2.2.2	Bild vom Kind.....	15
2.2.3	Rollenverständnis des pädagogischen und betreuenden Personals.....	16
2.2.4	Pädagogische Schwerpunkte.....	17
2.2.5	Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse.....	19

2.2.6	Bildungsbereiche	22
2.2.7	Bildungsprinzipien	25
2.2.8	Bildungspartnerschaften & Transitionsbegleitung.....	27
2.2.9	Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen & Sprachförderung	29
2.2.10	Integration und Inklusion	30
2.2.11	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	31
2.3	Qualitätsentwicklung.....	33
3	Teil C: Impressum und Anhang.....	35
3.1	Impressum	35
3.2	Literaturverzeichnis.....	36
3.3	Abbildungs- und Fotoverzeichnis	37
3.4	Danksagungen	38
3.5	Anhang.....	39
3.5.1	Pläne mit ausgewiesenen Quadratmeterangaben.....	39
3.5.2	Betreuungsvereinbarung.....	41
3.5.3	Informationen zum Datenschutz.....	45
3.5.4	Einverständniserklärung Abgabe Kaliumjodidtabletten.....	47
3.5.5	Einverständniserklärung zur Zeckenentfernung	48

*„Voneinander lernen, miteinander arbeiten,
füreinander leben.“*



Liebe Eltern,

Kindergärten sind elementare Bausteine eines modernen Gesellschafts- und Bildungssystems. Die Lebensphase des „Kindseins“ ist in unserer Gesellschaft der vielleicht wichtigste Lebensabschnitt. Unsere „Kleinen“ erleben das erste Loslösen vom Elternhaus und tauchen ein in eine fremde, außerfamiliäre Erfahrungswelt.

Eine professionelle und kompetente Kinderbetreuung ist dabei ein bedeutsamer Lebensbaustein und stellt gerade heute eine unverzichtbare Ergänzung zur Familie dar.

Vor allem eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern steht dabei im Vordergrund, ohne ihr Zutun und ihre Unterstützung wird die Förderung und Entwicklung unserer Kinder gehemmt.

Wollen wir für die zukünftigen Herausforderungen – bedingt durch den stetigen Wandel und die Veränderungen im Gesellschaftsbereich – gerüstet sein, werden sich die politischen Entscheidungsträger mit dem Ausbau bzw. einer Erweiterung unserer Kinderbetreuungs-Einrichtungen befassen müssen.

Neue Strukturen in Arbeit und Familie müssen auch von unserer Gemeinde entsprechend berücksichtigt werden.

Um allen berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern zu können, werden wir auch weiterhin einen Ganzjahreskindergarten führen.

Ganz wichtig ist für uns auch, dass für die Familien auch zukünftig die Kindergartengebühren günstig und vor allem leistbar bleiben.

Als Bürgermeister ist es mir ein ehrliches Anliegen, dass unsere jüngsten Gemeinbewohner von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens begleitet werden und im Mittelpunkt allen Handelns stehen.

Euer/Ihr Bürgermeister,

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Fritz Kralik'. The signature is stylized and cursive.

Fritz Kralik

Bürgermeister der Gemeinde Bürmoos

„Die schönsten Momente im Leben sind die kleinen Momente, in denen du spürst, du bist zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“

Thorsten Wittmann



Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr, dass Sie sich Zeit nehmen das Konzept der MAXI Kinderwelt Bürmoos zu lesen. Mit diesem Schriftstück gelingt es uns allen voran Ihnen einen Einblick in die tägliche pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu geben, gleichzeitig dient es der Qualitätssicherung unseres Hauses. Wir schaffen damit Transparenz und die Möglichkeit unsere Bildungseinrichtung in ihrer Einzigartigkeit vorzustellen.

Die Kinderwelt Bürmoos stellt für mich einen Ort der Begegnung von Klein und Groß da und ist geprägt von einer spürbaren Herzlichkeit. In einem Umfeld, in welchem ein liebevolles Miteinander gelebt wird, kann Vertrauen aufgebaut werden, welches Sicherheit bietet und Entwicklung möglich macht.

Ich bin unglaublich stolz, eine Einrichtung leiten zu dürfen, welche ein Fundament der Vielfaltigkeit, des Vertrauens, der Achtung und Anerkennung bildet. Mit Offenheit, Ehrlichkeit und Toleranz gelingt es uns den täglichen Anforderungen nachzukommen und unseren pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. So gelingt nicht nur im Team, sondern auch mit den uns anvertrauten Kindern und deren Eltern und Erziehungsberechtigten eine Begegnung auf Augenhöhe und eine Haltung der Wertschätzung füreinander. Zu spüren, dass ein so wundervolles Miteinander gelebt wird, beflügelt mich jeden Tag aufs Neue!

Maria Herbold

Maria Herbold

Leitung MAXI Kinderwelt Bürmoos

Allgemeine Hinführung

Die Kinderwelt Bürmoos, wie sie sich gegenwärtig entwickelt hat und stetig weiterentwickelt, ist eine Einrichtung voller Geschichte, Tradition und langjähriger pädagogischer Erfahrung. Sie ist aber auch ein Haus voller Entwicklungsmöglichkeiten und Wachstumschancen für alle, die hier ein- und ausgehen; für die Kinder, wie auch für das Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, die uns ihre Kinder anvertrauen. Die Kinderwelt Bürmoos, wie auch die Gemeinde Bürmoos, schätzen dieses Vertrauen sehr. Sie sind mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln darum bemüht durch einladende Räumlichkeiten und Strukturen, feinfühligem und zugleich professionellem pädagogischen Personal, die Kinder, welche die Kinderwelt Bürmoos besuchen, beim Wachsen, Entdecken und Entwickeln zu begleiten.

Im folgenden Konzept soll die Kinderwelt in Organisation und Struktur, sowie in ihrem pädagogischen Selbstverständnis und Alltag beschrieben werden. Mit Orientierung an den Salzburger Gesetzen für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen und am Bildungsrahmenplan, sowie der Betreuungsordnung des Trägers, wurde besonders auf eine authentische Darstellung der pädagogischen Arbeit im unmittelbaren Austausch mit dem gesamten pädagogischen Team Wert gelegt. Die Ergebnisse dieses professionellen Austausches sind im Sinne der Qualitätssicherung weiter unten eingearbeitet und dienen als Werte- und Haltungsorientierung der pädagogischen Praxis in der Kinderwelt Bürmoos.



„ANVERTRAUEN – SELBSTVERTRAUEN – ZUTRAUEN“

1 TEIL A: BETRIEBSKONZEPT

Teil A des Gesamtkonzept enthält das Betriebskonzept, welches im Folgenden aus dem Organisationskonzept und dem Raumkonzept der MAXI Kinderwelt Bürmoos besteht. Gemeinsam mit der pädagogischen Konzeption in Teil B ergibt sich das Gesamtkonzept der MAXI Kinderwelt Bürmoos.

1.1 ANGABEN ZUR ORGANISATION & RECHTSTRÄGER

1.1.1 Bezeichnung und Kontakt der Einrichtung

Kindergarten „MAXI Kinderwelt Bürmoos“

Leitung: Maria Herbold

Karl Zillner Platz 20

5111 Bürmoos

+43 6274 6484

kinderwelt@buermoos.at

1.1.2 Rechtsträger

Gemeinde Bürmoos

Ansprechperson: Bürgermeister Fritz Kralik

Ignaz Glaser Straße 59

5111 Bürmoos

+43 6274 4205

gemeinde@buermoos.at

1.1.3 Organisationsform

Die MAXI Kinderwelt Bürmoos besteht aus sieben Kindergartengruppen, deren Namen (z.B. „Ente Lotte – Gruppe“) sich an den Kinderbuchhelden „Die lieben Sieben“ von Gaby Scholz orientieren. Die Teams sind in drei Kernteams gegliedert, welche entweder räumlich nahe gelegen sind und sich daher auch Räume teilen (z.B. Bewegungs- bzw. Ruheraum, siehe unten) oder als organisatorische Einheit in speziellen Betreuungszeiten fungieren.

Gruppennamen: „Bär Bruno“, „Ente Lotte“, „Frosch Ole“, „Hund Henri“, „Maus Ida“, „Schwein Bella“, „Zebra Emma“;

Kernteam 1: Ente Lotte , Hund Henri, Schwein Bella

Kernteam 2: Bär Bruno, Maus Ida

Kernteam 3: Frosch Ole, Zebra Emma

Die Gruppen bestehen aus maximal 25 Kindern, die von einer gruppenführenden Fachkraft, sowie einer pädagogischen Zusatzkraft bzw. Zusatzkraft und je nach Bedarf einer Fachkraft für inklusive Entwicklungsbegleitung bzw. assistierender Fachkraft der inklusiven Entwicklungsbegleitung betreut werden. Kinder, die die MAXI Kinderwelt Bürmoos besuchen werden ab drei Jahren bis Schuleintritt betreut.

1.1.4 Aufteilung der Kinder und Gruppenbeschreibung

Alle Kindergartengruppen werden altersgemischt geführt. Bei der Gruppeneinteilung wird das Alter, das Geschlecht, die besonderen Bedürfnisse sowie der Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes nach

Möglichkeit berücksichtigt, um ressourcenorientiert arbeiten zu können. Es besteht interne Möglichkeit der inklusiven Entwicklungsbegleitung durch ein gut aufgestelltes Team an pädagogischem Fachpersonal für inklusive Entwicklungsbegleitung.

1.2 ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	06:30 - 17:00 Uhr
Dienstag	06:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch	06:30 - 17:00 Uhr
Donnerstag	06:30 - 17:00 Uhr
Freitag	06:30 - 14:00 Uhr

1.2.1 Betreuungsmöglichkeiten

Vormittagsbetreuung

Montag bis Freitag von 07:30 – 11:45 Uhr

Die Vormittagsbetreuung steht allen Erziehungsberechtigten von Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt zur Verfügung und inkludiert kein Mittagessen.

Erweiterte Vormittagsbetreuung

Montag bis Freitag von 06:30 – 12:15 Uhr

Die erweiterte Vormittagsbetreuung steht für Berufstätige und Kinder, welche den Kindergartenbustransfer in Anspruch nehmen zur Verfügung und inkludiert kein Mittagessen.

Ganztagsbetreuung

Montag bis Donnerstag von 06:30 – 17:00 Uhr

Freitag von 06:30 – 14:00 Uhr

Die Ganztagsbetreuung steht Berufstätigen zur Verfügung und inkludiert das Mittagessen

Das tatsächliche Betreuungsausmaß richtet sich nach den Arbeitszeiten der Erziehungsberechtigten. Eine aktuelle Arbeitsbestätigung mit genauer Angabe der Dienstzeiten ist für die erweiterte Vormittagsbetreuung und Ganztagsbetreuung vorzulegen. In der Betreuungsvereinbarung werden die Betreuungszeiten festgelegt und in der Verwaltung dementsprechend hinterlegt.

1.2.2 Betriebsfreie Zeiten

Die Kinderwelt Bürmoos hat an allen gesetzlichen Feiertagen sowie dem Faschingsdienstag (ab 12:00 Uhr) und dem 23. Dezember, wenn dieser auf einen Montag fällt, geschlossen.

Weiters ist die Kinderwelt zu folgenden Zeiten wegen Betriebsurlaub geschlossen:

- in den Weihnachtsferien von 24. Dezember bis einschließlich 06. Jänner (bzw. 07. Jänner, wenn dieser auf einen Freitag fällt)
- in den Sommerferien (14 Tage vor Schulbeginn)
- an zwei weiteren Tag im Jahr (Klausurtag und Betriebsausflug)

1.2.3 Angebot in den Schulferien

Die Kinderwelt Bürmoos ist ein ganzjähriger Kindergarten. Der Besuch des Kindergartens in den Sommer-, Herbst-, Semester- und Osterferien, sowie an schulautonomen freien Tagen, dem Karfreitag und dem Allerseelentag ist an die Berufstätigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gebunden. Eine Anmeldung für die Ferienbetreuung, sowie eine Arbeitsbestätigung für den

angegebenen Betreuungszeitraum muss innerhalb des festgelegten Zeitrahmens bekannt gegeben werden.

Laut dem Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2019, §3 Abs.3 müssen Kinder fünf volle Wochen Urlaub (fünf durchgehende Wochentage) außerhalb der Kinderwelt verbringen, Krankheit und Arztbesuche zählen nicht dazu.

Entsprechend der Kinderanzahl werden die Kinder in den (Sommer-)Ferien in Sammelgruppen, die sich vorzugsweise aus den Kernteams zusammensetzen, betreut.

1.3 AUFNAHMEMODALITÄTEN & VERTRAGSENDE

Es werden Kinder aufgenommen, deren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Bürmoos ist. Das Kontingent der Betreuungsplätze ist im Regelfall ausreichend. Im Falle einer Warteliste erfolgt die Reihung nach Wartelistenplatz. Für die Aufnahme werden, vor allem bei fast ausgeschöpftem Kontingent, folgende Kriterien miteinbezogen:

- besuchspflichtige Kinder im verpflichtendem letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt
- zeitgerechte Anmeldung entsprechend des auf der Gemeindehomepage bekanntgegebenen Anmeldezeitraums
- Berufstätigkeit der Alleinerzieherin / des Alleinerziehers
- Berufstätigkeit beider Elternteile
- Dringlichkeit aus anderen Gründen (z.B. nachgewiesene Arbeitssuche der Eltern; sich in Ausbildung befindenden Eltern; Eltern, die die Pflege von verwandten, im gleichen Haushalt lebenden Personen ausführen, u. ä.)
- als Maßnahme zur Familienentlastung und -unterstützung aufgrund psychosozialer Belastung der Familie, sowie aufgrund eines Bedarfs an inklusiver Entwicklungsbegleitung

Ein Kind, welches die MAXI Kinderwelt besuchen möchte, muss das dritte Lebensjahr vollendet haben. Im Ausnahmefall werden Kinder drei Monate vor dem dritten Geburtstag aufgenommen. Dazu muss ein Ansuchen beim Land Salzburg gestellt werden.

Kinder, die als Schulanfänger gelten, haben die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor dem Schulbeginn den Kindergarten für 20 Stunden in der Woche zu besuchen. Aufnahmen in den Kindergarten werden entsprechend dem Einlangen der Anmeldung bzw. der Dringlichkeit nach oben angeführten Kriterien berücksichtigt, wobei für Kinder im Jahr vor dem Schulbeginn jedenfalls ein Platz garantiert ist.

Für die Aufnahme von Kindern mit Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung ist eine psychologische Stellungnahme des Referats 2/01 für Elementarbildung und Kinderbetreuung des Amtes der Salzburger Landesregierung erforderlich.

Gründe für Vertragsende:

- Ende des jeweiligen Kindergartenjahres
- Umzug
- Kündigung seitens der Erziehungsberechtigten
- Verzug bzw. Unterlassung der Zahlung
- nicht fristgerechte Abgabe der Betreuungsvereinbarung
- unentschuldigtes Fernbleiben des Kindes ab zwei Wochen
- schwerwiegende Gründe – gefährdendes Verhalten von Kindern gegenüber anderen Kindern und/oder dem Personal

1.3.1 Betreuungsgebühren & Abrechnung

Die Höhe der täglichen Gebühren wird durch die Gemeindevertretung festgelegt, beschlossen und auf der Amtstafel und der Homepage kundgemacht.

Die Bezahlung der Beiträge erfolgt im Nachhinein durch Abbuchung des jeweils offenen Betrags von jenem Bankkonto, welches die erziehungsberechtigten Personen dem Rechtsträger bekannt gegeben haben. Es wird tageweise abgerechnet.

Das Mittagessen und die Ferienbetreuung werden ebenso täglich verrechnet und im Nachhinein eingehoben.

Die Abrechnung läuft digital über die webbasierten KITA Verwaltungs-Software HOKITA©. An- und Abwesenheiten, Krankmeldungen und Urlaube werden von der Leitung und dem pädagogischen Personal eingetragen und automatisiert an die zuständige Verwaltungsstelle für die Kindergartenabrechnungen an die Gemeinde Bürmoos weitergeleitet. Es werden nur tatsächliche Anwesenheitszeiten verrechnet, sofern etwaige Abwesenheit bzw. Zubuchungen bis 8:30 Uhr eingetragen werden können. Wenn diese Informationen nicht rechtzeitig und unaufgefordert bis 8:30 Uhr mitgeteilt werden, kann nur eine Vormittagsbetreuung in Anspruch genommen werden bzw. wird das in der Betreuungsvereinbarung angegebene Tageskontingent in Rechnung gestellt.

Bei flexiblen Arbeitszeiten wird seitens der MAXI Kinderwelt die Vormittagsbetreuung vorgemerkt. Die Betreuung und Abrechnung erfolgt auf der Grundlage des aktuellen Dienstplanes, welcher rechtzeitig und ohne Aufforderung vorgelegt werden muss.

Bei mehreren Kindern einer Familie, die in der MAXI Kinderwelt betreut werden, wird ein Nachlass von 10% der Gesamtbetreuungsgebühren gewährt.

1.4 ALLGEMEINE ORGANISATORISCHE ASPEKTE

1.4.1 Mittagessen

Das Mittagessen wird vom Catering Gesundheitszentrum Oberndorf zugebracht und in der Kinderwelt Bürmoos (Gasthaus Kinderwelt oder Gruppenräume) ausgegeben.

1.4.2 Bustransfer

Es wird für Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr, welche im Ortsteil Zehmemoos wohnen ein Bustransfer organisiert. Die Kosten werden von der Gemeinde Bürmoos übernommen.

1.4.3 Datenschutz

Bei Anmeldung des Kindes erhalten die Eltern allgemeine Informationen zum Datenschutz. Weiters ist eine Einverständniserklärung bezüglich der Verwendung von Fotos, die im Laufe des Kindergartenjahres aufgenommen werden, zu unterzeichnen. In besonderen Fällen, die etwa Beiträge im Gemeindeblatt oder die Öffentlichkeitsarbeit betreffen, werden wiederum eigene Einverständniserklärungen ausgegeben.

1.4.4 Einverständniserklärungen & Elterninformationen

Mit Einstieg in das Kindergartenjahr erhalten Eltern folgende Dokumente:

- Einverständniserklärung zur Abgabe und Verabreichung von Kaliumjodidtabletten im Falle einer atomaren Katastrophe
- Einverständniserklärung zur Kinderbetreuungsordnung und Fotoaufnahme
- Einverständniserklärung zur Zeckenentfernung
- Einverständniserklärung zur Verabreichung von Notfallmedikamenten (nur im Bedarfsfall)
- Betreuungsvereinbarung
- Kinderbetreuungsverordnung MAXI Kinderwelt

1.4.5 Hygiene

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden einmal jährlich über aktuelle Hygiene- und Lebensmittelbestimmungen unterwiesen und geschult. Außerdem wird die Leitlinie „Zur Sicherung der gesundheitlichen Anforderungen an Personen beim Umgang mit Lebensmittel“ vermittelt und umgesetzt.

1.5 PERSONAL

1.5.1 Leitung

Die Leitung der Kinderwelt Bürmoos besteht aus einem Leitungsteam. In diesem arbeiten die Leitung der MAXI Kinderwelt Maria Herbold (freigestellt) eng mit der Leitung der MINI Kinderwelt Chiara Ehringer, zusammen.

1.5.2 Teamzusammensetzung

Das pädagogische Team besteht aus:

- Leitungsteam
- Sieben gruppenführende pädagogische Fachkräfte
- Zwei zusätzliche pädagogische Fachkräfte
- Sieben Zusatzkräfte, wovon eine als Springerin tätig ist
- Fünf pädagogischen Fachkräften für inklusive Entwicklungsbegleitung
- Eine Sprachförderin
- Drei Reinigungskräfte für Hygiene, Ordnung und Sauberkeit
- Eine Gehilfin
- Zwei Küchenangestellte für die Schöpfküche

1.5.3 Vertretung

Im Vertretungsfall wird Maria Herbold von Chiara Ehringer vertreten. Sollte Frau Ehringer ebenso nicht verfügbar sein, wird die Leitung durch Brigitte Weiß vertreten.

Gruppenführende Pädagog*innen werden durch die pädagogischen Zusatzkräfte bzw. Zusatzkräfte vertreten. Zur Unterstützung können „Springer*innen zusätzlich in der Gruppe eingesetzt werden.

1.5.4 Randzeiten- und Nachmittagsbetreuung

In den Randzeiten von 6:30 bis 7:30 Uhr bzw. nachmittags ab 12:00 bis 17:00 Uhr werden die Kinder in den Sammelgruppen der jeweiligen Kernteams (s. oben) betreut.

1.5.5 Mittagsregelung

Die Kinder des Kernteams 1 nehmen ab 11:40 Uhr ihr Mittagessen in der „Schwein Bella-Gruppe“ zu sich. Die übrigen Kinder essen ab 11:40 Uhr bzw. ab 12:15 Uhr im Gasthaus. Die Mittagsruhe wird von 12:15 bis 13:15 Uhr im jeweiligen Sammelgruppenraum bzw. Bewegungs- und Ruheraum verbracht.

1.5.6 Tagesablauf

6:30 bis 7:00 Uhr	Frühgruppe
7:00 bis 8:30 Uhr	Bringzeit und Ankommens-Phase
8:30 bis 11:00 Uhr	individuelle Bildungsarbeit: Freispielzeit, Jause, Gemeinschaftskreis und Auflockerung
11:00 bis 11:45 Uhr	Ausklang

11:20 bis 12:15 Uhr	Abholzeit bzw. Mittagessen
12:15 bis 13:15 Uhr	Mittagsruhe
bis 17:00 Uhr	Nachmittagsbetreuung mit Freispielzeit

1.5.7 Interne Regeln für Eltern

Geforderte Dokumente, Anträge und Bestätigungen müssen fristgerecht abgegeben werden

- Die tägliche An- und Abmeldung, sowie etwaiges Fehlen des Kindes muss bis 8:30 Uhr gemeldet werden
- Verbot für Hunde im Haus
- Rauchverbot am gesamten Kindergartengelände
- Verbot für Roller/Rollschuhe/Inlineskates im Haus
- Einhalten der Mittagsruhe von 12:15 bis 13:15 Uhr
- Einhalten der Betreuungsvereinbarung

1.6 RAUMKONZEPT

1.6.1 Infrastruktur

Das gegenwärtige Haus in seiner Grundstruktur wurde 1967 als Gemeindeamtsgebäude erbaut. Die bereits seit 1955 bestehenden Kindergartengruppen übersiedelten 1977 mit vier Kindergruppen im Gebäude des Karl Zillner Platz 20.

Nach mehrmaligen Umbauarbeiten und Erweiterungen besteht der gesamte Kindergarten, der 2017 in „Kinderwelt Bürmoos“ unbenannt und im Juli 2021 in eine „MAXI Kinderwelt Bürmoos“ und eine „MINI Kinderwelt Bürmoos“ geteilt wurde, derzeit (Stand Juni 2022) aus sieben Kindergartengruppen, drei Kleinkindgruppen und einer alterserweiterten Gruppe. Alle weiteren Ausführungen beziehen sich auf die Infrastruktur der „MAXI Kinderwelt Bürmoos“.

Der Kinderwelt Bürmoos stehen ein öffentlicher Parkplatz zur Verfügung. Ebenso kann ein überdachter Radständer genutzt werden. Ein Bustransfer steht für Kinder aus dem Ortsteil Zehmemoos zur Verfügung.

Die Kinderwelt ist in Bürmoos gut fußläufig erreichbar und ist umgeben vom Naherholungsgebiet der Bürmooser Seen- und Moorlandschaft, dem Spielplatz und den Sport-, Freizeit- und Vereinsanlagen.

1.6.2 Räumlichkeiten

Die zugrundeliegenden Pläne mit ausgewiesenen Flächenangaben sind im Anhang abgebildet.

Die MAXI Kinderwelt besteht aus sieben Kindergartengruppenräumen zwischen 74m² und 85m² mit unterschiedlichen Spielflächen, Rückzugsflächen, Tischen, einem Küchenbereich, jeweils eigenem Garderobenbereich und Sanitärbereich. Die Räume sind multifunktional und auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe anpassbar. Da die Gruppenräumen zu unterschiedlichen Zeitpunkten erbaut bzw. umgebaut wurden, ist die fix eingebaute Ausstattung leicht unterschiedlich. Die oben erwähnten Flächen finden jedoch in jedem Raum seinen Platz. Spielmaterial, Bildungsmittel und Lernmaterial wird den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe angepasst und stehen dem gesamten Haus zur Verfügung. Zusätzlich steht jeder Gruppe eine Materialkammer zur Verfügung.

Die drei Turnsäle, zwischen 68 m² und 80 m² groß, werden von den sieben Gruppen genutzt und durch Absprache bzw. Raumnutzungsplänen organisiert. Die Bewegungsräume sind mit diversen Sport- und Spielgeräten ausgestattet und können in Ruheräume umfunktioniert werden.

Allen steht ein großflächiges Atrium mit 129m² zur Verfügung, welches als Ausweichraum für Gruppenangebote genutzt werden kann, um gemeinsame Feste zu feiern oder auch, um Elternabende und Besprechungen abzuhalten. Diesem Multifunktionsraum mit naturwissenschaftlichem Bereich und Instrumentenecke ist eine allgemeine Materialkammer angeschlossen.

Die Verköstigung von einem Teil der Kinder findet im hauseigenen „Gasthaus Kinderwelt“ statt, welches an die abgetrennte Küche angrenzt.

Als Stellplatz und Lagermöglichkeiten stehen Keller und Dachboden zur Verfügung. Im Keller befinden sich außerdem die Industriewaschmaschine und die PlayWash ©.

Büro, Personalraum und eine Personaltoiletten stehen dem Personal zur Verfügung, zwei Materialkammern werden von den Reinigungskräften genutzt.

Zusätzlich ergänzen eine Gästetoilette und ein großzügiger Flur mit Informationsbereichen für Eltern das Gebäude.

Der Außenbereich mit 6800m² ist zum großen Teil Gartenbereich, der an die Gruppenräume anschließt. Jede Gruppe hat einen weitläufigen Gartenbereich mit diversen Spielgeräten und Bewegungsmöglichkeiten. Dazu sind als Highlight noch das angelegte Flussbett, sowie das Birkenwäldchen zu erwähnen. Jedes Gartenabteil hat eine eigene Abstellkammer für Spielgeräte und Fahrzeuge. Vier Gruppen werden durch jeweils eine Gartenlaube ergänzt, wovon in einer eine Kinderwerkstatt integriert ist.

Ebenso befindet sich im Außenbereich ein Müllraum für Mülltrennung und -entsorgung.



Foto 1 Gartenbereich ‚Bär Bruno‘

2 TEIL B: PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

2.1 ERARBEITUNG DES KONZEPTS

Seit Errichtung der Kindergarteneinrichtung wurde versucht die Institution durch ein „Konzept“ transparent zu machen– dieses richtete sich an die Eltern und war im Sinne einer Einführung in den Kindergartenalltag zu verstehen. Neben den organisatorischen und strukturellen Informationen enthielt es Ansätze der pädagogischen Grundhaltungen, wie dem Bild vom Kind, Bedürfnisse des Kindes, Aufgaben und Ideale der Pädagog*innen, Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern, sozialen Netzwerkpartnern und weiterführende Bildungseinrichtung, Verbundenheit zum Ort in Natur und Vereinsleben, Soziale Integration von Menschen mit Behinderung nach dem damaligen Verständnis, Bildungsangebote im Sinne von Ausflügen , sowie der große traditionsreiche Schwerpunkt des gemeinsamen Feierns von Festen des Jahreskreises.

Mit Wechsel der Leitung 2016 wurde eine Kinderbetreuungsordnung erstellt, die das oben beschriebene Konzept, welches an die Eltern ausgegeben wurde, ablöste. Darin waren die organisatorischen Informationen enthalten.

Mit der professionellen Weiterentwicklung der Qualitätsstandards der langjährigen Einrichtung, sowie der Verordnung des Landes Salzburg, welche bestehende Einrichtungen dazu auffordert bis September 2022 ein Konzept einzureichen, wurde Im März 2021 mit der Erstellung eines Betriebskonzept, sowie der pädagogischen Konzeption begonnen.

Die Arbeiten an der Konzeption wurden kurzzeitig pausiert, da die Kinderwelt Bürmoos strukturell in zwei Teile, der MINI und er MAXI Kinderwelt, geteilt wurden. Nach Abschluss und Integration der Teilung wurde im Frühjahr 2022 die Konzepterarbeitung weitergeführt. Im Mai 2022 folgte ein Team-Workshop, in dem wesentliche Punkte des pädagogischen Konzepts zu Werten, Haltung und pädagogischer Praxis mit dem Team erarbeitet wurde. Die Ergebnisse wurden danach ausgewertet und in das Konzept eingebettet als repräsentative Darstellung der pädagogischen Praxis der Kinderwelt Bürmoos.

An der Erstellung beteiligt waren die beiden Leiterinnen der Kinderwelt Bürmoos Maria Herbold (MAXI) und Chiara Ehringer (MINI) mit Unterstützung von Miriam Fankhauser BA MSc.



Foto 2 Eingangsbereich außen

2.2 PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN ALS ORIENTIERUNG & PRAKTISCHE UMSETZUNG

2.2.1 Bildungsauftrag

„Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen haben die Aufgabe, durch altersgemäße Erziehung und Bildung die körperlich-motorische, seelische, geistige, sprachliche, ethische und soziale Entwicklung zu fördern und nach empirisch belegten Methoden der Elementarpädagogik die Erreichung der Schulreife sowie der notwendigen Sprachkompetenz zu unterstützen. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass die Bildungssprache Deutsch angewendet und gefördert wird. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen haben die Kinder bei der Entwicklung ihrer mathematisch-technischen, naturwissenschaftlichen Vorläuferfähigkeiten zu stärken, sowie den künstlerisch- und musisch-kreativen, emotionalen, psychosozialen und physischen Entwicklungsstand der Kinder zu unterstützen und ihnen die grundlegenden Werte der österreichischen Gesellschaft zu vermitteln.“ (Auszug aus dem Gesetzestext s.u. §3, Abs. 2)

Die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen der Gemeinde Bürmoos unterliegen dem Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2019 sowie der Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsverordnung 2019, jeweils in der geltenden Fassung.

Die pädagogische Bildungs-Praxis der Mitarbeiter*innen orientiert sich am „Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan“ für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, dem „Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten zur Volksschule“, dem „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“, sowie dem Werte- und Orientierungsleitfaden“ und dem „Leitfaden für die häusliche Betreuung, sowie die Betreuung durch Tageseltern“.

Das Bildungs- und Betreuungsangebot richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder, entsprechend deren Ressourcen, Lebenslagen, Alter, Interessen und Entwicklungsbedarfe. Zur Sicherung der Qualität und Transparenz der individuellen Bildungsarbeit, sowie der persönlichen Entwicklung jedes Kindes wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Entwicklungs- und Bildungsdokumentation nach BADOK© geführt.

2.2.2 Bild vom Kind

„Jedes Kind kommt mit einer prall gefüllten Schatzkiste der Individualität voll mit Interessen, Fähigkeiten, Stärken, Facetten und dem eigenen Willen zu uns– wir unterstützen dabei, diese Schätze zu heben.“ (Zitat Brigitte Weiß, aus dem Team-Workshop zur Konzeptentwicklung)

Was bedeutete Kindheit?

Im gemeinsamen Verständnis der Mitarbeiter*innen der Kinderwelt Bürmoos ist die Zeit bzw. das Zeitfenster der Kindheit gekennzeichnet durch Abenteuer, Wissensdurst und Neugier, sowie der Unbeschwertheit bei gleichzeitigem Vorhandensein diverser belastender Lebensaspekte. Die Kindheit ist eine Zeit von Magie und Fantasie, des Lernens und Spielens, des Wachsens und Entwickelns. Eine für das Erwachsenenalter schwer zu erlernende Qualität ist das kindliche Leben im Hier und Jetzt, sowie der unmittelbare Zugang zu den eigenen Gefühlen. Als Konstrukteure ihrer Wirklichkeit sind Kinder Beobachter, Forscher und Entdecker zugleich. Sie sind Spiegel des Verhalten Erwachsener, woraus sich die Verantwortung der Betreuungspersonen als Vorbildfunktion ergibt.

Was brauchen Kinder?

Das Team der Kinderwelt Bürmoos erlebt Kinder echt, ehrlich, weltoffen und unbeschwert. Sie sind

kreativ, wissbegierig, interessiert und kritisch, sehr hellhörig und feinfühlig, individuell und kooperativ. Sie sind abhängig von Personen, die sie begleiten und lieben - echt und bedingungslos; Deshalb brauchen sie von Menschen, die sie begleiten, Liebe und Zuneigung, Aufmerksamkeit und Zeit, Sicherheit und Geborgenheit, achtsame Führung und Begleitung ihrer Gefühle. Um sich entwickeln zu können, müssen sie „Fehler“ machen und ohne Druck ausprobieren dürfen. Dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit und entwickeln Selbstsicherheit und Selbstwertgefühl.



Foto 3 Kinderbeine auf Sitzsack

2.2.3 Rollenverständnis des pädagogischen und betreuenden Personals

Die Mitarbeiter*innen verstehen sich im fachlichen und persönlichen Umgang mit den ihnen anvertrauten Kindern als Begleiter*innen, sowie Förder*innen der individuellen kognitiven, körperlichen, sowie psychosozialen Entwicklung eines jeden Kindes, welches die Kinderwelt Bürmoos besucht.

Welche Aufgabe hat das pädagogische Team?

Als erziehungsunterstützende und familienentlastende Institution, die zeitlich an die familiäre Betreuung in den ersten Lebensjahren angrenzt, ist die Basis zwischen Pädagog*innen bzw. Betreuungspersonen und Kindern der Aufbau von liebevoller Nähe und Bindung.

Begleiter der kindlichen Entwicklung

Die Betreuungspersonen unterstützen und begleiten beim Wachsen und Entwickeln durch die Orientierung an den kindlichen Bedürfnissen, durch das genaue Wahrnehmen des Einzelnen wie auch durch Spontanität und Humor. Die Pädagog*innen und Betreuungspersonen verstehen sich als Beobachter*innen, Tröster*innen, Spielpartner*innen, Helfer*innen, Zuhörer*innen und Anker der Kinder.

Bildungseinrichtung Kindergarten

Als Bildungseinrichtung ist es Aufgabe und Ziel der Pädagog*innen der Kinderwelt Bürmoos, jedem Kind die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen, indem sie eine Umgebung bereitstellen und Impulse setzen, die Lernen, Entdecken und Weiterentwicklung möglich machen.

Eltern – Kooperation und Kommunikation

Zur pädagogischen Haltung gehören auch die Kooperation und Kommunikation mit den Eltern, die als Experten ihrer eigenen Kinder, als wesentlicher Kooperationspartner*innen in der Begleitung der Kinder gelten. Die Pädagog*innen, sowie Betreuungspersonen der Kinderwelt Bürmoos legen großen Wert darauf durch Selbstreflexion ihr Handeln zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Durch genaues Beobachten und Dokumentieren wird jedes Kind differenziert gefördert. Dafür benötigen sie den Austausch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Eltern sind für die Kinder der sichere Hafen, die wichtigsten Bezugspersonen und essenziell wichtiger einzubeziehender Part in der Entwicklung jedes Kindes. Eine gegenseitige wohlwollende und wertschätzende Haltung zwischen Eltern und Betreuungspersonen der Kinderwelt Bürmoos sind Grundlage für das Vertrauen und einer Atmosphäre des Wohlfühlens für die Kinder. Die Kinderwelt versteht sich als in den kindlichen Alltag integrierte Lebenswelt, die nicht isoliert vom Familienleben besteht, sondern stark von diesem beeinflusst und geprägt wird.

Im Team gelebte Werte der Kinderwelt Bürmoos

Die Basis des Teams der Kinderwelt Bürmoos, sowie die Basis jeder einzelnen Gruppe sind Werte wie *Gemeinschaft, gegenseitige Verantwortung, das Gefühl von Sicherheit* und die *Wertschätzung* jedem gegenüber. Die Basiswerte nähren ein warmes Klima, welches in *Klarheit, Ehrlichkeit, Offenheit, Humor* und *Vertrauen* spürbar wird und Kindern, wie auch Mitarbeiter*innen Raum für *Ordnung, Vision, Individualität* und *Begegnung auf Augenhöhe* geben.

Die Haltung von Wertschätzung, Offenheit und Kooperation endet nicht an der Gruppentür, sondern beseelen und beflügeln das Miteinander des Kollegiums, sowie mit allen Besuchern der Kinderwelt Bürmoos.

2.2.4 Pädagogische Schwerpunkte

Individualität – Geborgenheit & Sicherheit – Selbstständigkeit

In der Kinderwelt Bürmoos werden *Kinder mit ihrer individuellen Persönlichkeit, ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen, Wünschen und Interessen wahrgenommen und ernstgenommen*. Emotionale Grundbedürfnisse nach *Nähe, Geborgenheit, Sicherheit, Annahme und Wertschätzung* werden durch tragfähige, liebevolle Beziehungen zu den Betreuungspersonen gestillt. Kinder sind wichtige und wertvolle *Mitglieder der Gemeinschaft und der Gesellschaft*. So übernehmen die Pädagog*innen einen Teil der Aufgabe jedes Kind in seinem *Selbstbild und Selbstwert* dahingehend zu *stärken eigenverantwortlich, selbstständig, kritisch denkend und weltoffen* zu handeln und sich aktiv zu beteiligen. Um das Selbstbild zu stärken wird Wert auf *Selbstwirksamkeitserleben* in allen im Kindergartenalltag erlebbaren Bereichen ermöglicht. Ob bei selbstständig ausgeführten *Alltagshandlungen*, bei *kreativem Ausdruck* der eigenen Persönlichkeit, im selbstständigen *Problemlösen und Forschen*, im *Fehler-machen-dürfen*, oder im *demokratischen Mitentscheidungsrecht – Selbstständigkeit und das Gefühl wertvoll zu sein* stehen an oberster Stelle.

„Hilf mir, es selbst zu tun“

Die Pädagog*innen, sowie alle weiteren Betreuungspersonen sind Begleiter*innen, die mit Vertrauen und Liebe dem Kind gegenüber Spiel-, Lern- und Erfahrungserfahrungen ermöglichen. Obwohl die Kinderwelt nicht nach einem standardisierten, methodischen pädagogischen Ansatz arbeitet, so dient das Zitat von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“ als einer der Leitsätze der Pädagog*innen der Kinderwelt Bürmoos. Die Art und Weise dieses Begleitens und die Hilfe zur Selbstständigkeitsentwicklung sind so unterschiedlich und individuell, wie die Interessen und Persönlichkeiten von Kindern und jede erwachsene Person in der Kinderwelt Bürmoos.

Gemeinschaft und Wir-Gefühl

Ein gleichsam bedeutendes Ziel und Schwerpunkt ist das Erleben von Wir-Gefühl und Gruppenzugehörigkeit, welches in den Gruppen durch gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Hilfsbereitschaft und Verantwortungsübernahme, wie auch im Feiern von Festen gelebt wird. Das gemeinsame Feiern von Festen (von Geburtstag bis Jahreskreis-Feste) hat in der Kinderwelt Bürmoos lange Tradition und entspricht der Freude und Lebendigkeit des Hauses.

Voneinander lernen

In der Kinderwelt Bürmoos ist jeder Einzelne – ob groß, ob klein – durch seine Individualität wertvoller Bestandteil des Ganzen. Was jede*r Einzelne*r braucht, will und was sie/ihn interessiert ist genauso wichtig und zu beachten, wie das, was jede*r Einzelne*r einbringt. In dieser Gemeinschaft entwickeln und wachsen Kinder, wie Erwachsene und lernen voneinander.

Transparenz & Elternarbeit

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt im pädagogischen Handeln ist das Einbeziehen der Eltern und Erziehungsberechtigten der Kinder als Expert*innen für die Erziehung ihrer Kinder. Der regelmäßige Austausch in Tür- und Angelgesprächen, sowie den Eltern- und Entwicklungsgesprächen ermöglicht den Pädagog*innen feinfühlicher auf die Kinder einzugehen und fördert gegenseitiges Interesse und Verständnis. Die Pädagog*innen bemühen sich um ein hohes Maß an Transparenz des Lernangebots und der Entwicklungsschritte, sowie dem täglichen Erleben der Kinder in der Kinderwelt durch Garderobengalerien, Portfoliomappe und dem persönlichen Austausch.

Altersspezifische Schwerpunkte

Während am Beginn des Kindergartenjahres das Augenmerk auf die Eingewöhnung *der in der Regel jüngeren Kinder (3-4-Jährige)* liegt, werden die verschiedenen interessenbezogenen Angebote in der Gruppe der jeweiligen Altersgruppen in „Schwierigkeitsgrad“ und Herausforderung angepasst.

Teilgruppenangebote ermöglichen Gruppenerfahrungen mit Gleichaltrigen.

Mittelschulanfänger (4-5-Jährige) erproben und erlernen Vorläuferfähigkeiten und Anbahnung von Kulturtechniken durch die spielerische Auseinandersetzung mit Spiel- und Lernumgebung, welche als *Schulanfänger (6-Jährige)* explizit in Schulvorbereitungen erlernt und eingeübt werden.

Dazu zählen *sozioemotionale Kompetenzen*, wie Kommunikation, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsübernahme, Selbstregulation, etc.; *kognitive Kompetenzen*, wie Konzentration und Fokussierung, sowie *alltagspraktische Fertigkeiten*, die der Schulalltag fordern und *feinmotorische Fähigkeiten*, die das Schreiben und Handwerken ermöglichen.

2.2.5 Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse

Räumlichkeiten



Foto 6 Gruppenraum 'Hund Henri'



Foto 5 Gruppenraum 'Maus Ida'

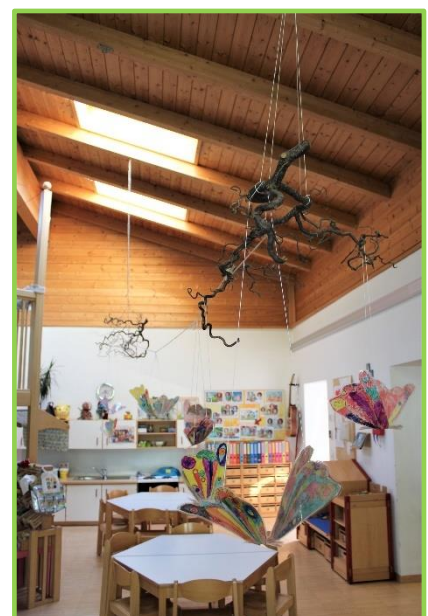


Foto 4 Gruppenraum 'Hund Henri'

Die derzeit sieben Gruppenräume der Kinderwelt Bürmoos sind aufgrund von Um- und Ausbau unterschiedlich beschaffen.

Der älteste Teil des Gebäudes wurde im Juni 1977 eröffnet und umfasste gesamt 5 Gruppenräume und deren Zusatzräume wie den Sanitärbereich, Bewegungsräume, Garderoben, etc. Eine dieser Gruppen wird im Bild (oben Mitte) gezeigt. Die beiden weiteren Bilder (oben rechts und links) zeigen eine im Jahr 1999 erweiterte Gruppe. Damit wurde der Kindergarten auf sechs Kindergartengruppen erweitert. 2006 wurde ein großer Mehrzweckraum, das Atrium gebaut und dient allen Kindergartengruppen als Ausweichraum für individuelles Arbeiten. Der Kindergarten eröffnete im September 2017 eine weitere Gruppe und bietet seit daher Platz für sieben Kindergartengruppen.

Spiel- und Lernmaterialien



Foto 7 Holzbausteine



Foto 9 Maanetbausteine



Foto 10 Verkaufsladen



Foto 8 Musikinstrumente

Jeder Gruppenraum ist in unterschiedliche Spielbereiche aufgeteilt. Neben den klassischen Bereichen (Bauecke, Atelier/Mal- und Bastelbereich, Familienspielbereich) werden die Bereiche individuell auf die jeweiligen Interessen der Gruppen bzw. an die Jahreskreisfeste angepasst, dekoriert, eingerichtet und mit passendem Spiel- und Lernangebot ausgestattet (Bsp.: Fasching – Verkleidungsecke; Autos und Verkehr – Spielzeugautos, Spielzeugstraße; etc.)

Die Lern- und Spielmaterialien reichen von Bau- und Konstruktionsmaterial, über Rollenspielanregungen, Lege- und Steckmaterial, Instrumente aller Art, Bastel- und Zeichenutensilien bis hin zu Bewegungsspielen und -materialien, Therapie- und Beschäftigungsmaterial, Konzentrations- und Geschicklichkeitsspielen und vielem mehr.

Tagesablauf

Frühgruppe (6:30 Uhr bis 7:00 Uhr)

Während dieser Zeitspanne können die Kinder in sogenannten „Sammelgruppen“ gebracht werden. Die jeweiligen Sammelgruppen werden am Elternabend zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben und wechseln jährlich. In dieser Zeit können sich die Kinder dem freien Spiel widmen.

Bringzeit und Ankommens Phase (7:00 Uhr bis 8:30 Uhr)

In der Ankommens Phase erhält jedes Kind bewusst Zeit in den Tag zu starten und wird dafür von den Pädagog*innen in Empfang genommen und individuell begleitet. Bei Bedarf können hier Eltern Tür- und-Angel-Gespräche mit den Pädagog*innen führen, deren Inhalt Organisatorisches bzw. Informationen seitens der Eltern bezüglich Gesundheit und/oder Befinden des Kindes betreffen.

Individuelle Bildungsarbeit (8:30 Uhr bis 11:00 Uhr)

Die individuelle Bildungsarbeit umfasst grob folgende Punkte: Freispielzeit, Jause, Gemeinschaftskreis und Auflockerung. Dabei werden sowohl individuelle Bedürfnisse, Entwicklung, sowie Interessen der einzelnen Kinder, wie auch der gesamten Gruppe berücksichtigt. Die individuellen Bedürfnisse nach Bewegung & gesunder Ernährung, Kontakt & Beziehung zu Gleichaltrigen, Spiel & kreativer Ausdruck, Ruhe, Nähe & Beziehung zu pädagogischen Bezugspersonen sind die Basis für Bildungsarbeit. Interessen der Kinder werden im Sinne der Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK) aufgegriffen und entsprechend den Bildungsbereichen und Bildungsprinzipien (s. S. 22ff) beantwortet. Jahreskreisbezug und hauseigene Traditionen haben als soziale Komponente des Miteinander Feierns und Erlebens während dieser Zeit einen wichtigen Stellenwert.

Ausklang (11:00 Uhr bis 11:45 Uhr)

Der Ausklang schließt den Vormittag ab. Hier ist Zeit, um begonnene Projekte fertig zu stellen, aufzuräumen, Zeit für freies Spiel in der Gruppe oder im Garten. Die Kinder, welche mittags abgeholt werden, werden verabschiedet; die Kinder, welche eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, werden auf die Mittagszeit und den Nachmittag vorbereitet.

Abholzeit bzw. Mittagessen (11:20 Uhr bis 12:15 Uhr)

Die Kinder, die mittags abgeholt werden, werden von Garten oder Gruppe abgeholt. Das Mittagessen wird entweder in der Gruppe bzw. im „Gasthaus Kinderwelt“ serviert.

Mittagsruhe (12:15 Uhr bis 13:15 Uhr)

Nach dem Mittagessen wird eine Mittagsruhe im gesamten Haus eingehalten. Um Kindern eine notwendige und möglichst individuelle Ruhephase ermöglichen zu können gibt es zwei Ruhebereiche, die unterschiedlich genutzt werden können. Im abgedunkelten Schlaf- und Ruheraum (umfunktionierte Bewegungsräume) können es sich die Kinder bei sanfter Musik und beruhigenden Lichtspielen mit Decken und Kissen gemütlich machen. In der Ruhegruppe werden verschiedene

entspannende Aktivitäten, wie Hörbücher und Bücher angeboten. Die Kinder dürfen zu Beginn der Ruhephase zwischen diesen zwei Räumen wählen und dort verweilen.

Nachmittagsbetreuung mit Freispielzeit (bis 17:00 Uhr)

In der Nachmittagsbetreuung steht das freie Spiel im Vordergrund. Die Pädagog*innen setzen bei Bedarf bzw. bei Interesse kreative, sportliche oder musikalische Impulse, denen die Kinder frei nachkommen können. Um ca. 15 Uhr können sich die Kinder mit einer Nachmittagsjause stärken.

Ein besonderer Tag - Beispiel: Geburtstag

Jedes Kind bekommt eine Geburtstagsfeier in der jeweiligen Gruppe. Zu diesem Anlass darf eine Jause bzw. Kuchen für die Gruppe mitgebracht werden. Die Geburtstagsfeier verläuft bei jeder Gruppe und in jedem Kindergartenjahr etwas anders, beinhaltet jedoch immer ein gemeinschaftliches Ritual im Kreis, einen extra Platz für das Geburtstagskind (Thron, besonderer Stuhl, etc.), besondere Lieder, Geburtstagswünsche aller Kinder, ein kleines Geschenk und eine gemeinsame Geburtstags-Jause. Um den Tag und das Kind zu würdigen, wird eigens dekoriert und dem Kind kommt während der Feierlichkeiten besonders viel Aufmerksamkeit zu. Durch Entscheidungen, die es im Festverlauf treffen darf (Lieder, Farben, Sitznachbarn, Spiele etc.) kann das Geburtstagskind seine Feier mitgestalten. Für Kinder, die nicht gerne im Mittelpunkt stehen oder solche Festlichkeiten eher Unbehagen bereiten, wird der Verlauf behutsam angepasst. Das gesamte Fest dauert ca. eine Stunde des Vormittagsprogramm.



Foto 11 Geburtstagsfeier

2.2.6 Bildungsbereiche

Die sechs Bildungsbereiche des Bildungsrahmenplan gelten in der Kinderwelt Bürmoos als die bildungspraktische Orientierung für Beobachtung, Vorbereitung der Lernumgebung und Dokumentation. Pädagog*innen arbeiten im Bewusstsein um ihre Vorbildfunktion für die Kinder und sind daher stets bemüht, den Prinzipien entsprechend zu handeln – dennoch dürfen auch hier Fehler passieren. Bei Unklarheiten gehen die Pädagog*innen gemeinsam mit den Kindern in einen Prozess der Informationsbeschaffung und kommen so offenen Fragen auf die Spur. Im Folgenden wird auf jeden Bereich hinsichtlich dessen Umsetzung in der Kinderwelt Bürmoos eingegangen.



Foto 12 Konstruktionsmaterial

Emotionen und soziale Beziehungen

Unter Berücksichtigung der individuellen Lebenswelten, Entwicklung, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Entwicklungspotentiale werden Kinder in ihrer *Identität* gestärkt und Spiel-, Lern- und Entfaltungsmöglichkeiten auf sie abgestimmt. In der Kinderwelt Bürmoos werden Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen wahrgenommen, auf sie eingegangen und gefördert. Diese Differenzierung, das sensible Herantasten an Herausforderungen und Schaffen von Entwicklungsmöglichkeiten gründet und mündet in *Vertrauen und Wohlbefinden*. Die Basis dafür ist eine tragfähige, liebevolle Beziehung zwischen Betreuungspersonal und Kindern. Auf der Grundlage von Geborgenheit und Sicherheit können Kinder ihre eigene Persönlichkeit entwickeln und Lernerfahrungen machen. Aus der Stärkung der persönlichen Identität und einem gesunden Selbstbewusstsein können in einer heterogenen Kindergruppe, sowie mit den Betreuungspersonen *Kooperation und Konfliktkultur* erlebt und entwickelt werden.

Ethik und Gesellschaft

In der Kinderwelt Bürmoos haben *Inklusion und Diversität* einen besonders hohen Stellenwert. Möglich wird dies durch enge Zusammenarbeit von Kindergartenpädagog*innen und, Sonderpädagogischen Fachkräften, sowie Personal aus anderen Grund- und Zusatzprofessionen aus Frühförderung/Familienbegleitung, Erziehungswissenschaften und Psychologie direkt im Haus. Die Zusammensetzung von Kindern aus verschiedensten Kulturkreisen, unterschiedlicher sozioökonomischer Familienhintergründe, sowie Entwicklungsvielfalt ermöglicht das Erleben und Wertschätzen einer diversen Gesellschaft. Pädagog*innen, sowie das gesamte Betreuungspersonal

sind im (aus)Leben von *Werten* Vorbilder, geben dadurch Halt und Orientierung und regen kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen an. Meinungen, Haltungen und Wünsche der Kinder werden in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse miteinbezogen und die Kinder somit an *Partizipation und Demokratie* herangeführt. Jeder, ob Groß oder Klein, darf hier seine Meinung sagen, jede Meinung verdient Gehör und Respekt. Diese Haltung basiert auf den gelebten und spürbaren Grundwerten der Kinderwelt: Wertschätzung und Offenheit dem Anderen gegenüber, sowie Bedürfnisorientierung, Authentizität und Wertebewusstsein im pädagogischen Handeln.

Sprache und Kommunikation

Das Kindergartenalter ist eines der wesentlichsten Entwicklungsfenster für *Sprache und Sprechen*. In den Interaktionen mit den Kindern und betreuenden Erwachsenen werden die *verbalen und nonverbalen Aspekte* von Sprachen und Sprechen erlebbar und bewusst gemacht. Das Gespräch und der Austausch über Gedanken, Gefühle und Erlebnisse sind eine natürliche Quelle für sprachliche Lernerfahrungen, was in jedem von Wörtern, Lauten, Tönen und Liedern erfüllten Raum der Kinderwelt hör- und sichtbar ist.

Eine an den Interessen und Lebenswelten orientierte Auswahl an Kinderliteratur, sowie die gemeinsame Auseinandersetzung mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur (Bilderbuchbetrachtung, Lesungen, Theater, Vorübungen für das Schreiben und Schrift, etc.) sind fixer Bestandteil des (Lehrmittel)Angebots in den Gruppen.

Um Entwicklungsdefizite zeitgerecht und so früh wie möglich zu erkennen und zu fördern, bietet die Kinderwelt Bürmoos eine hausinterne Sprachförderung durch Brigitte Weiß mit ihrem „Sprachdrachen“ an.

Ein Bewusstsein für *Informations- und Kommunikationstechnologien* wird durch eine kindgerechte Auseinandersetzung mit Nutzen und Möglichkeiten der solchen geschaffen. Die Nutzung von Tablet und Computer als Arbeitsgeräte zu Dokumentations- und Recherchezwecken in den Gruppenräumen durch das Personal, vermittelt den Kindern implizit einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Bewegung und Gesundheit

Aus dem Bewusstsein, dass Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln zusammen spielen, werden den Kindern vielfältige *Bewegungs-*, sowie *Körperwahrnehmungsangebote* und -möglichkeiten geboten. Das natürlich-intuitive kindliche Bewegungsbedürfnis bekommt in der MAXI Kinderwelt Bürmoos viel Raum im wörtlichen Sinne. Zusätzlich zu den großzügigen Gruppenräumen, stehen den Gruppen insgesamt drei ca. 70 qm große Bewegungsräume, sowie ein sehr weitläufiges Areal an Freifläche zur Verfügung. Im gemeinsamen Zubereiten von gesundem Essen und einem hohen Stellenwert einer vollwertigen, gesunden Jause kommen *Gesundheitsbewusstsein* zum Ausdruck. Die Kinderwelt lebt ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis. Daher wird gleichermaßen auf die physische Gesundheit, wie auch auf die psychosoziale Gesundheit der Kinder geachtet, welche mit geschultem Blick beobachtet, wahrgenommen und ggf. in Zusammenarbeit mit dem Familien- und Helfersystem interveniert wird.

Ästhetik und Gestaltung

In der Kinderwelt Bürmoos sind *Kunst und Kultur* in den Fluren, an den Wänden, in den Gruppen und im Gruppenangebot allgegenwärtig. Kreativer Ausdruck in Kunst und Kultur werden als ganzheitliche Erfahrung für den Menschen und vor allem für Kinder verstanden. Dabei werden die vielfältigen Zugangsformen in bildnerischem, literarischem, musikalischem, theatralischem oder tänzerischem Ausdruck je nach Interessen der Kinder angeboten und ausgelebt.

In der Kinderwelt werden die kindliche Neugierde, der Wissensdurst, die Offenheit und die Lust an *kreativen Problemlösestrategien* hoch geschätzt und durch Bildungsangebote, Impulse, sowie

Experimentiermöglichkeiten angeregt und gefördert. Daher stehen individuelle Ausdrucksmöglichkeit und Problemlösestrategien vor „Konformität“ und „Produktivität“.

Natur und Technik

Die Kinderwelt Bürmoos ist eingebettet und angrenzend in das Naherholungsgebiet des Ortes. In unmittelbarer Nähe, selbst im großzügigen Gartenbereich können *Naturerfahrungen* gemacht werden und Flora und Fauna entdeckt und beobachtet werden. In der Nutzung von Materialien wird auf ressourcenschonenden Umgang wertgelegt.

Um der MINT-Ausrichtung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik der Bildungseinrichtungen in Bürmoos Rechnung zu tragen, wurde 2013 eine „Spürnasenecke“ im Atrium eingerichtet. Die „Spürnasenecke“ regt altersentsprechend und kindgerecht zum Experimentieren und Forschen an und ist mit einer Vielzahl an speziellen Möbeln, Werkzeuge und Materialien dafür ausgestattet.

Bauecke und Konstruktionsmaterial sind fixer Bestandteil jeder Kindergartengruppe. Die Auseinandersetzung mit *technischen, physikalischen und mathematischen Zusammenhängen* finden im Beobachten und Hinterfragen von alltäglichen Situationen und Dingen, wie Werkzeug, Materialien, technischen Geräten, Kräften und Wirkungen, Elementen, Mengen, Mustern und Zahlen statt.



Foto 13 Aktionstablett Vorhängeschlösser

2.2.7 Bildungsprinzipien

Die im Bildungsrahmenplan definierten Bildungsprinzipien leiten das pädagogische und didaktische Handeln der Pädagog*innen in diesen Bereichen.

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Verschiedene Sinneseindrücke zur Erkundung und Erarbeitung von Lernangeboten sind ein didaktisches Grundprinzip in der Einrichtung. Erst wenn etwas auf den verschiedenen Sinnesebenen unseres Körpers wahrgenommen, erlebt und gespürt wurde, hinterlässt es bleibenden Eindruck im Gedächtnis.

Bsp.: Auseinandersetzung mit dem Herbst: Dazu werden Lieder und Reime gelernt, es werden Blätter gesammelt, getrocknet und zur Herstellung von Bildern verwendet, ein Bad in einer mit Blättern gefüllten Wanne darf gefühlt werden, ausgiebige Herbstspaziergänge am Seegelände ermöglichen den erdigen Duft und den Genuss des bunten Blätterspektakels.

Die Verbindung von Körper und Psyche fließt stark in die Bildungsarbeit ein. Kindliches Handeln wird als Ausdruck seiner psychoemotionalen Verfassung verstanden.

Individualisierung

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seiner sozialen und kulturellen Herkunft, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo. Dieser Einzigartigkeit wollen die Pädagog*innen durch passgenaues Spiel-, Bildungs- und Förderangebot, sowie durch eine an den Interessen orientierte Lernumgebung begegnen. Auch die Beziehungsgestaltung verläuft individuell zwischen Betreuungsperson und Kind – trotz Gleichwürdigkeit ist jeder anders. Kinder dürfen hier so sein, wie sie sind.

Differenzierung

In der Kinderwelt Bürmoos können Kinder von ihrem individuellen Entwicklungsstand ausgehend und entsprechend ihren Begabungen, Fähigkeiten und Interessen gefördert oder gefordert werden, ohne einem Leistungsdruck entsprechen zu müssen. Dabei wird die Anschlussfähigkeit an die Schule nicht aus dem Blick verloren.

Empowerment

Empowerment heißt „Ermächtigung“ und soll Kinder darin ermutigen ihre eigenen Stärken zu entdecken, sowie zu einem höheren Maß an Autonomie und Selbstbestimmung zu gelangen. Auch wenn die Autonomiephase und damit einhergehende Konflikte für die betreuenden Personen und für die Kinder durchaus herausfordernd sind, sind sie in der Kinderwelt wichtige Marker für Selbstbestimmung, sowie die eigenen Grenzen zu setzen und zu wahren.

Nur wer „Nein“ sagen darf, kann auch ganz „Ja“ sagen.

Die Kinder entdecken durch das abwechslungsreiche Spiel- und Lernangebot ihre Stärken und werden in diesen durch Rückmeldung von Erwachsenen und Kindern bestärkt. Dieses positive Erleben führt zu aktivem, eigenständigem Wollen und Handeln und ist wichtige Basis, um die eigene Meinung zu vertreten, Ziele zu verfolgen, Bedürfnisse zu äußern und eigene Grenzen zu schützen.

Lebensweltorientierung

Räumlichkeiten, Spiel- und Lernangebote sind so ausgerichtet, dass sie an den Erlebnissen und



Foto 14 Kind zeigt Bauwerk

Erfahrungen der Kinder anknüpfen und sie sich selbsttätig damit auseinandersetzen können. Bsp.: Erreichbarkeit durch kindgerechte Höhen und Abstände; Alltagstätigkeiten können selbstständig ausgeführt werden (Glas Wasser einschenken, Boden zusammen kehren, Tisch decken, etc. freier Zugang zu Material für kreative Arbeiten, etc.)

Inklusion

In der Kinderwelt Bürmoos wird Inklusion seit vielen Jahren gelebt und durch ein gut aufgestelltes pädagogisches und betreuendes Team ermöglicht. Jedes Kind mit dessen individuellen Bedürfnissen ist ein wertvoller und bereichernder Teil für die Kindergruppe und für die gesamte Institution. Die Pädagog*innen, Fachkräfte und Betreuer*innen verstehen sich als Begleiter*innen, Unterstützer*innen und Förderer*innen der Selbstständigkeit von Kindern mit inklusiven Entwicklungsbedarf.

Sachrichtigkeit

Bei der Vermittlung von Wissen sind inhaltliche und begriffliche Richtigkeit sowie entwicklungsgemäße Aufbereitung grundlegend.

Diversität

So wie die Gemeinde Bürmoos eine bunte Vielfalt an Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Religionen, mit und ohne Beeinträchtigung, verschiedener sozioökonomischer Hintergründe ist, so spiegelt sich dies auch in der Diversität der Kindergruppen wider.

Geschlechtssensibilität

Ziel einer geschlechtssensiblen Pädagogik ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten. Ein Wahrnehmen und Gewahrsein von Vorurteilen und Zuschreibungen ist die Grundlage für das Vorbereiten einer geschlechtssensiblen Spiel- und Lernumgebung.

Partizipation

Elementare Bildungseinrichtungen leisten einen Beitrag zur frühen politischen Bildung, indem sie Kindern vielfältige kindgemäße Möglichkeiten zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung bieten. In den Gruppen werden demokratische Prozesse und das Mitbestimmungsrecht in Form von gemeinsamen Entscheidungsfindungen (Jause, Ausflüge, Anschaffungen, etc.) geübt.

Transparenz

Durch Planungsarbeit, Kommunikation, Ergebnisdarstellung und Reflexion werden Intentionen und Zusammenhänge von Spiel-, Lern- und Fördermöglichkeiten nachvollziehbar gemacht – wie etwa durch die Galerien in der Kinderwelt, das Gruppenplanungsblatt, Elternbriefe, aber vor allem das Entwicklungsportfolio des einzelnen Kindes.

Bildungspartnerschaft

Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen zwischen elementaren Bildungseinrichtungen und den Familien der Kinder bzw. gegebenenfalls externen Fachkräften. So werden z.B. die Kinder in jedem Semester von der Gesellschaft für Vorsorgemedizin „AVOS“ in der Kinderwelt bei der Zahn- und Mundhygiene begleitet. Eine Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen (z.B. Taekwondo Verein Oberndorf), der Volksschule und von den pädagogischen Fachkräften ausgewählten Personen und Institutionen findet über das gesamte Kindergartenjahr statt.

2.2.8 Bildungspartnerschaften & Transitionsbegleitung

Der Einstieg bzw. Wechsel in den Kindergarten, sowie der Eintritt in die Schule bedeuten für Kinder große Veränderungen ihrer Lebenswelt, ihres Alltags und ihrer Bezugspersonen. Neben der Anpassungsleistung mit veränderten oder allgemein stärker vorhandenen Strukturen und Abläufen und einer neuen Umgebung, sind die Erwachsenen, die sie betreuen noch Fremde. In der Kinderwelt Bürmoos werden daher diese großen Übergänge in neue Lebensabschnitte sanft und Schritt für Schritt begleitet. Schritt für Schritt bedeutet ebenso, dass die Anschlussfähigkeit an die Schule und die darin geforderten Fähigkeiten im Zuge der Schulvorbereitung im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr gezielt angebahnt werden. Selbstsicherheit, Selbstbestimmung und Selbstständigkeit werden bereits ab Beginn des Einrichtungsbesuchs in der Kinderwelt gefördert. Die wichtigsten und wesentlichsten Übergänge im Kindergarten sind die Eingewöhnung bzw. der Übertritt von der Kleinkindgruppe der MINI Kinderwelt, sowie der Eintritt in die Schule.

Eingewöhnung in der MAXI Kinderwelt

Die Eingewöhnungsphase ist die Basis für eine gelingende Kindergartenzeit, weshalb diese in der Kinderwelt einen hohen Stellenwert einnimmt. Wir verfolgen eine sanfte Eingewöhnung, welche zeitlich individuell an das Kind angepasst wird. Als Richtwert geben wir eine Zeitspanne von ca. zwei bis vier Wochen an, welche sich Eltern und Erziehungsberechtigte für die Begleitung der Eingewöhnung einplanen müssen. Grundsätzlich kann die Dauer der Eingewöhnung nicht pauschalisiert werden und jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo.

Vor dem Kindergartenstart erhalten die Eltern eine Eingewöhnungsinformation, um vorab bereits für Sicherheit zu sorgen und erste Fragen zu beantworten.

Ablauf der Eingewöhnung

Bei Ankommen der Kinder mit ihrer Begleitperson werden diese durch die pädagogischen Fachkräfte und Zusatzkräfte der Gruppe begrüßt. Das Kind wird einen Garderobenplatz mit zugehörigem Symbol bekommen oder darf seinen bereits am Schnuppernachmittag (findet Mitte Juli statt) zugewiesenen bzw. ausgesuchten Garderobenplatz suchen und dort die Straßenkleidung ablegen.

Je nach Bedürfnis des Kindes, können sich Begleitpersonen entweder einen Platz in der Gruppe suchen, um von dort ihr Kind beim Erforschen zu beobachten oder das Kind in die verschiedenen Bereiche der Gruppe begleiten. Sollte das Kind am ersten Kindertag bereits allein bleiben wollen, bleibt die Begleitperson in unmittelbarer Nähe in der Garderobe. Am ersten Tag ist die Anwesenheit einer Bezugsperson verpflichtend. Die Pädagog*innen werden die ersten Kontakte mit dem Kind knüpfen. Begleitpersonen dienen dabei als sicherer Hafen, der dem Kind zum Auftanken und Erholen zur Verfügung steht.

Sobald sich das Kind in der Gruppe eingefunden hat und sich beobachtbar sicher fühlt, gibt die Pädagog*innen der Bezugsperson Bescheid, dass sie sich verabschieden kann.

Dies kann bereits am zweiten Tag oder auch nach drei oder mehr Tagen sein.

Die Pädagog*innen übernimmt ab diesem Zeitpunkt die Betreuung des Kindes und achtet dabei feinfühlig auf dessen Reaktion. Sie begleitet das Kind in entsprechender Weise durch Trost, sprachlicher Unterstützung der Emotionen, Körperkontakt und Nähe. Die Pädagog*innen beobachten sehr sensibel, wie es dem Kind in dieser Phase geht, reagieren darauf und melden dies anschließend den Eltern zurück.

Auch wenn das Kind schon selbstständig im Gruppengeschehen agiert oder eine regelmäßige Trennungssituation bereits „gewöhnt ist“, beträgt die Zeit des ersten Trennungsversuchs dennoch nicht mehr als 30 oder maximal 40 Minuten. Sollte die Trennungsphase kürzer gehalten werden, bespricht dies die Pädagogin bzw. der Pädagoge vor der Verabschiedung mit Ihnen. Die vereinbarte Zeit der Abholung ist unbedingt pünktlich einzuhalten. Sollte der Trennungsversuch für das Kind sehr schmerzvoll sein und ein Trösten oder Ablenken nicht möglich sein, wird der Trennungsversuch

abgebrochen und angepasst. Aus diesem Grund ist die Erreichbarkeit der erziehungsberechtigten Personen vor allem in der Eingewöhnungszeit notwendig. Das Kind ist nach der Rückkehr der Begleitperson „abgeholt“ und verlässt gemeinsam mit dieser den Kindergarten.

Übergang von der MINI Kinderwelt in die MAXI Kinderwelt

Die Kinder der MINI Kinderwelt werden in die Gruppen der MAXI Kinderwelt unter Berücksichtigung der Gruppenzusammensetzung sowie der individuellen Bedürfnisse eingeteilt.

In den letzten Monaten vor dem Kindergarten-Übertritt, nachdem die Einteilung der Kinder in die einzelnen Kindergartengruppen abgeschlossen ist, dürfen die jungen Kinder aus der MINI Kinderwelt die jeweilige Gruppe für einige Stunden besuchen. Dabei werden sie von Betreuungspersonen aus der MINI Kinderwelt begleitet. Es wird ein Bezug zum jeweiligen Gruppentier hergestellt, die Kinder können Gruppenraum, Spielmaterial, Kinder und Pädagog*innen kennenlernen. Am Ende des Kindergartenjahres wird ein Ausflug für die Kindergartenanfänger*innen angeboten und ein Abschlussfest mit Übergabe der Zeichenmappe und des Portfolios zelebriert. Schriftliche Beobachtungen, sowie wichtige Informationen über die Kinder werden im Zuge einer qualitätsvollen Transitionsbegleitung von den Pädagog*innen ausgetauscht.

Übergang von der MAXI Kinderwelt in die Schule

Im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr vor Schuleintritt steht der Übergang vom Kindergarten in die Schule im Vordergrund. Ein kleiner jedoch den Kindern sehr wichtiger Teil der Vorbereitung geschieht durch die Schulvorbereitung, die nur den Schulanfänger*innen vorbehalten ist. Dieser „akademische Grad“ wird von den Kindern mit Stolz getragen und als „Mittelschulanfänger*innen“ oft schon herbeigesehnt. Diese Hinführung dient der emotionalen Integration des Abschieds vom Kindergarten und Neubeginn in der Schule. In den letzten Wochen vor Kindergartenjahrende wird exklusiv für die Kinder im letzten Jahr ein Schulanfänger*innen-Ausflug veranstaltet und in den letzten zwei Wochen ein Schulanfänger*innen-Abschlussfest mit künstlerischen Einlagen und in Anwesenheit der Eltern zelebriert.

Die Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Kindergarten sieht es vor, dass die SchulanfängerInnen und Schulanfänger im letzten Kindergartenjahr die örtliche Volksschule bzw. einzelne Klassen besuchen, um bei dieser Gelegenheit bereits die ersten Kontakte und Erfahrungen in der Schule zu sammeln. Covid-19 hat diese Tradition vorübergehend eingeschränkt bzw. unterbrochen.

Zum Erst- und Kennenlerngespräch zwischen Kind, Eltern und Direktorin nehmen die Kinder als Gesprächsgrundlage einige repräsentative Portfolioblätter mit. Die Informationen über Schulreifetestung, Ergebnis und Schuleintritt wird anschließend nur zwischen Eltern der Schüler und Schule ausgetauscht. In einzelnen Fällen, bei inklusiver Entwicklungsbegleitung, kann ein vorbereitender Austausch zwischen Schule und Kindergarten auf Wunsch der Schule und der Eltern erfolgen. Die Übermittlung der Ergebnisse des Beobachtungsbogen zur Erfassung der



Sprachkompetenz (BESK) durch die Sprachförderin ist gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt mit Ende des Kindergartenjahres.

Schulvorbereitung

Das letzte verpflichtende Kindergartenjahr ist gleichzeitig für die Kinder das Schulanfängerjahr. Für die Vorbereitung auf schulische Fähigkeiten und sozioemotionale Kompetenzen zur Bewältigung des Schulalltags, werden einmal pro Woche die Schulanfänger*innen separiert von der

Restgruppe speziell gefördert. Neben klassischen Schulanfänger*innen- Arbeitsblätter mit Schwungübungen, Malaufgaben und Rätsel, werden im ganzheitlichen Lernen mit allen Sinnen, häufig in Stationenbetrieb Vorläuferfertigkeiten für die Schule erprobt. Neben der Auseinandersetzung mit Farben, Formen, Mustern, Buchstaben und Zahlen, werden Konzentration und Fokussierung geschult. Jedes Kind führt eine Mappe, in welcher die Arbeitsblätter und Werke dieser Einheiten gesammelt werden.

2.2.9 Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen & Sprachförderung

Neben der sprachlichen Begleitung im Alltag und dem Schwerpunkt von Kommunikation im Spiel und in Interaktion, gibt es das Sprachförderungsprojekt „Drachenkinder“ im Haus

Sprachförderprojekt in der MAXI Kinderwelt

„Ich bin ein kleiner Drache und kenn' mich aus mit Sprache!“

Das Sprachförderprojekt wird von Brigitte Weiß geplant und geleitet. Wichtigster „Bestandteil“ ist jedoch der *Sprachedrache*, er erleichtert den Kontakt zu den Kindern, motiviert und begleitet sie das ganze Jahr.



Oberste Ziele sind die Sprechfreude der Kinder zu wecken, das Interesse an Sprache zu fördern und den Kindern Sicherheit zu geben. Der rezeptive wie der passive Wortschatz sollen erweitert bzw. gefestigt und der richtige Satzbau, vor allem in Bezug auf die Verbstellung, vermittelt werden. Auch die Dialogfähigkeit der Kinder wird gefördert und der Bereich der Phonologie unterstützt.

In der MAXI Kinderwelt Bürmoos werden alle Kinder, die beim BESK-DaZ Kompakt (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Zweitsprache) im Mai/Juni spezifischen Sprachförderbedarf aufweisen, in das Sprachförderprojekt aufgenommen und damit zu „Drachenkindern“. Dies gilt hauptsächlich für alle Kinder im letzten bzw. vorletzten Kindergartenjahr. Jüngere Kinder können, wenn es zeitlich möglich und das Kind bereits gut eingewöhnt ist, ebenfalls teilnehmen.

Für die „Drachenkinder“ wird Sprachförderung in unterschiedlichen Sozialformen, wie Einzelangebote, Paaraktivitäten und Kleingruppen angeboten, welche auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kinder abgestimmt werden. Dabei werden verschiedene Materialien verwendet (Bücher, Karten- und Brettspiele, Montessorimaterial, etc.) und die Bildungsbereiche (s. S.22) berücksichtigt, denn „überall steckt Sprache drin“.

Es gibt einen kleinen Sprachfördererraum, die „Drachenhöhle“, hier finden die Angebote für ein bis maximal drei Kinder statt. Ansonsten findet Sprachförderung auch integrativ in den Gruppenräumen bzw. auch in anderen Räumlichkeiten des Hauses (Turnsaal, Gasthaus, Atrium, etc.) statt.

Den einzelnen Gruppen der MAXI Kinderwelt wird im Herbst in Absprache mit dem gruppenführenden pädagogischen Fachpersonal ein Sprachfördertag zugeteilt – je nach Anzahl der Kinder sind dies zwei bis vier Stunden am Vormittag. An diesem Tag bekommen die „Drachenkinder“ ihre „Drachenaufgaben“. Zusätzlich gibt es in regelmäßigen Abständen auch Aktivitäten für alle Kinder in jeder Gruppe, um das Thema „Sprache“ gezielt bewusst und das Sprachförderprojekt samt „Sprachedrache“ bekannt zu machen.

Für jedes „Drachenkind“ wird ein Gruppenblatt erstellt, hier werden Ziele und Aktivitäten festgehalten. Des Weiteren wird noch ein Reflexionsblatt mit wichtigen Beobachtungen ausgefüllt. Zusätzlich bekommt jedes „Drachenkind“ in seine Portfoliomappe ein „Sprachedrachenblatt“ um mit jeder gemeisterten Aufgabe „Drachenstempel“ zu sammeln. Wenn zwanzig Stempel gesammelt sind,

bekommt das Kind einen kleinen Schatz und einen Portfolioeintrag mit den Entwicklungsfortschritten.

Erster wichtiger Bestandteil ist die Elternarbeit, welche in unterschiedlicher Form stattfindet: Vorstellung beim ersten Elternabend, Elternbriefe bzw. Emails, Dracheninformatoren an der Anschlagtafel, Elterngespräche und Inputs für Sprachförderung zuhause. Weiters ist auch die Zusammenarbeit im pädagogischen Team, welche den Austausch, die gemeinsame Planung/Beobachtung und die wechselseitige Unterstützung beinhaltet, sehr wichtig. Zuletzt sind auch der fachliche Austausch im Jour Fixe und Fortbildungen speziell im sprachlichen Bereich wichtige Bestandteile der Sprachförderung in der Kinderwelt Bürmoos.

2.2.10 Integration und Inklusion

Soziale Integration bedeutet das inklusive Lernen, Fördern und Entwickeln von Kindern mit Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung innerhalb einer Gruppe gleichaltriger Kinder und der individuellen Begleitung von diesen durch zusätzliches Fachpersonal.

Der Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung wird nach §21 des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 in Absprache mit allen beteiligten oder berührenden Fachpersonen ermittelt und auf Grundlage einer kinderpsychologischen Stellungnahme über das Referat für Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien 2/01 beantragt. Die Antragsstellung kann laut Gesetz mit Vollendung des dritten Lebensjahres erfolgen.

Ein Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung wird dann beantragt, wenn aufgrund von Beeinträchtigung (aufgrund genetischer Veränderungen, peri- oder postnatal), Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten, Einschränkungen, Förderpotential oder Fehl- bzw. Minderentwicklung in kognitiven, emotional-sozialen, sprachlichen und/oder motorischen Bereichen aufgrund der täglichen Beobachtung durch Pädagog*innen, sowie anderen Fachpersonen festgestellt wird. Auf der Grundlage entwicklungspsychologischer Kenntnisse über den Verlauf kindlicher Entwicklung in allen Entwicklungsbereichen, können so frühzeitig Empfehlungen für eine zusätzliche unterstützende Förderung und Begleitung im Kleinkind- und Vorschulalter abgegeben werden. Eine ehestmögliche Förderung und Begleitung in den individuellen Entwicklungsbedarfen der Kinder hat aufgrund der enormen Gehirnentwicklung und des daraus resultierenden Entwicklungs- und Lernpotentials der ersten Lebensjahre den größten Einfluss auf die gesamte Lebensspanne, wie auch auf die anschließenden institutionellen Bildungseinrichtungen.

Inklusion in der Kinderwelt Bürmoos umfasst neben Kindern mit inklusiver Entwicklungsbegleitung aufgrund von Beeinträchtigung, auch Kinder mit unterschiedlichen Muttersprachen, kulturellen und sozioökonomischen Hintergründen. Inklusion ist gelebte Diversität, die in jeder einzelnen heterogenen Kindergruppe die Vielfalt einer diversen Gesellschaft widerspiegelt.

Ab 2009 übernahm eine Sonderkindergartenpädagogin neun Jahre lang die Förderung und Begleitung von Kindern mit inklusiven Entwicklungsbedarf in den unterschiedlichen Gruppen. Aufgrund des steigenden Bedarfs wurden in der Kinderwelt weitere Sonderkindergartenpädagoginnen bzw. andere Fachkräfte als Integrationsassistenten eingesetzt, sodass sich die Kinderwelt Bürmoos momentan in der äußerst glücklichen Lage befindet ein starkes Team bestehend aus fünf Sonderkindergartenpädagoginnen bzw. Integrationsassistentinnen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen (z.B.: Frühförderin, Early Life Care Absolventin) als Fachkräfte im Haus zu haben. Dies trägt wesentlich dazu bei, jedem Kind, individuell und mit hoher pädagogischer Qualität die Möglichkeit zu bieten, optimal betreut und gefördert zu werden.

Fokus in der inklusiven Entwicklungsbegleitung und gelebten Inklusion ist in der Kinderwelt Bürmoos nicht primär die therapeutische Entwicklungsförderung im klassischen Sinne, sondern durch Bindung, Spiel und Soziale Integration, Selbstwirksamkeitserfahrungen die Stärkung des Selbstwertes zu fördern und somit zu größtmöglicher Autonomie und Teilhabe beizutragen.

Die Fachkräfte für inklusive Entwicklungsbegleitung treffen sich regelmäßig zu Fallbesprechungen und Fachaustausch. Dieser intensive Austausch ist durch die feste Teamzusammensetzung in einer Gruppe mit Kind/er mit inklusiven Entwicklungsbedarf besonders bereichernd für die tägliche Arbeit und Begleitung von Kindern mit inklusivem Entwicklungsbedarf innerhalb der Gruppen. Inklusion kann durch diese enge Zusammenarbeit zwischen gruppenführenden pädagogischen Fachkräften, Zusatzkräften und fix eingeteilte Fachkräfte für inklusive Entwicklungsbegleitung im Kindergartenalltag gelebt werden. Es müssen für die Betreuung und Förderung von Kindern mit inklusiver Entwicklungsbedarf keine externen, mobilen Fachkräfte hinzugezogen werden.

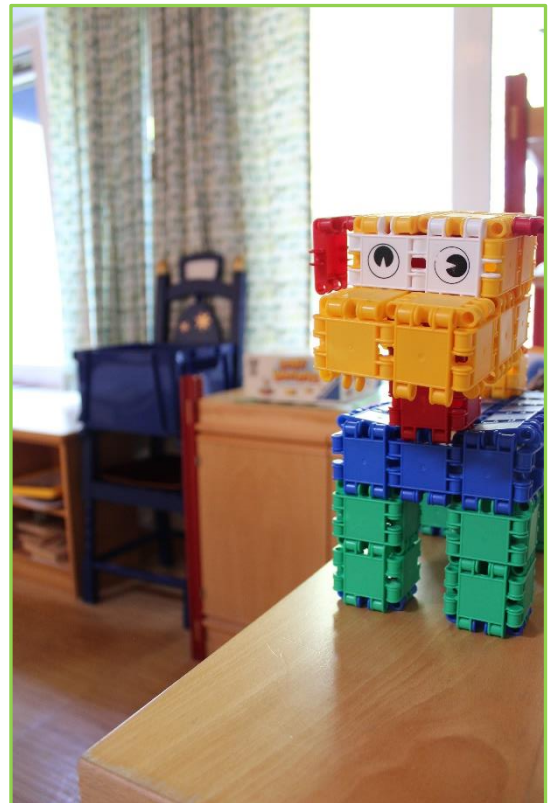


Foto 15 Hund

2.2.11 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

In der Kinderwelt Bürmoos wird Wert darauf gelegt, Input von und Vernetzung mit verschiedenen externen Fachkräften, Institutionen, sowie den örtlichen Vereinen einzubauen. Einerseits sind diese „Beiträge“ von außen eine Bereicherung für die Institution, sowie eine gelungene Abwechslung im Kindergartenalltag, andererseits ist die Vernetzung und Kooperation mit anderen Helfersysteme, Institutionen und Anbieter von Gesundheitsvorsorge wichtig für ein gesundes und unversehrtes Aufwachsen von Kindern.

Externe Fachkräfte

Im Sinne der Förderung und des Fachaustausches findet bei Bedarf eine Zusammenarbeit aus anderen Professionen vorhandener Helfersysteme statt, die teilweise Kinder und Familien bereits außerhalb des Kindergartens betreuen. Dazu zählen Logopäd*innen, Ergotherapeut*innen, Frühförder*innen, Sozialarbeiter*innen, sowie das mobile Beratungsteam des Landes Salzburg.

Gesundheitsvorsorge

In der Kinderwelt Bürmoos wird mit Expertinnen und Experten des Gesundheitswesens in Form einer Zahngesundheitserziehung (AVOS) oder einer Augenreihenuntersuchung (Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung 9 - Gesundheit und Sport) zusammengearbeitet.

Kooperation mit der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (Bafep)

Eine weitere Zusammenarbeit der Kinderwelt Bürmoos findet mit der Bafep Salzburg statt. In unserer Einrichtung werden Praxisplätze für sich in Ausbildung befindende Schülerinnen und Schüler angeboten. Diese können in der Kinderwelt Praxiserfahrungen sammeln und ihren Lehrauftrag umsetzen. Durch den Austausch und Besuch der Praxislehrerinnen und Lehrer gelingt eine qualitätsvolle Zusammenarbeit und ein wertvoller Austausch.

Vereine

Örtliche Vereine und Einrichtungen wie die freiwillige Feuerwehr Bürmoos, das Torf-Glas-

Ziegmuseum Bürmoos, das Seniorenwohnhaus Bürmoos, usw. stehen uns außerdem zur Verfügung. Ebenso finden Projekte mit örtlichen Vereinen, wie z.B. dem Oberndorfer Taekwondo-Verein statt. Tatkräftige Unterstützung bei Festlichkeiten und Veranstaltungen erhält die Kinderwelt Bürmoos durch den Elternverein „Net(t)Work“.

Schule

Eine weitere wichtige Zusammenarbeit findet zwischen der Volksschule und der Kinderwelt Bürmoos statt, um die Transition der Schulanfänger*innen bestmöglich zu begleiten. Es finden Treffen statt, es werden gemeinsame Rituale abgehalten (Adventstunde), die Kindergartenkinder dürfen sich das Schulhaus sowie eine Schulstunde anschauen und die ersten Kontakte mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schüler*innen knüpfen.



Foto 16 Die lieben Sieben

2.3 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Als traditionsreiches Haus ist es besonders wichtig, nach Weiterentwicklung zu streben und fachlich den aktuellen wissenschaftlichen Standards nachzukommen. Durch die Auseinandersetzung mit fachlichen Themen und das persönliche Reflektieren über Haltung und Handeln, wie auch gemeinsam mit den Kolleg*innen ist es möglich, Veränderung und Weiterentwicklung zuzulassen. Der Fokus liegt dabei stets auf der Betreuung der Kinder im Kontext der Institution und der engen Verbundenheit zur Familie, sowie dem Umfeld des Kindes.

Bildungs- und Arbeitsdokumentation

Seit 2019 ist in der Kinderwelt Bürmoos die Bildungs- und Arbeitsdokumentation, kurz BADOK© Grundlage pädagogischer Planung und Dokumentation der individuellen Lernfortschritte der einzelnen Kinder. BADOK basiert auf der Beobachtung der Kinder, welche Informationen über Interessen, Ressourcen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder, sowie der Gruppe gibt. Interessen, Ressourcen und Bedürfnisse regen Lerninteresse an, welches von den Pädagog*innen durch Spiel-, Lern- und Gruppenangebote beantwortet wird. Jede Person in der Kinderwelt Bürmoos, die an der Betreuung und Begleitung der Kinder beteiligt ist, muss eine vierteilige Fortbildung zur Bildungs- und Arbeitsdokumentation absolvieren.

Die Dokumentation besteht aus einem Gruppenblatt und Reflexionsblatt sowie der Portfoliomappe eines jeden Kindes, die in Zusammenarbeit mit den Eltern aufbereitet wird. Die Mappe gliedert sich in die sechs Bildungsbereiche des Bildungsrahmenplans, in die die jeweiligen mit Bildern und Worten dokumentierten Lernschritte der Kinder eingeordnet werden. Die Pädagog*innen decken den Kindergartenalltag ab, Eltern dokumentieren und ergänzen durch Informationen über das Kind und Ereignissen aus dem Familienalltag. Die Dokumentation dient sowohl der Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Lernfortschritten des Kindes, sowie der Evaluation der fachlichen Tätigkeit.

Team- und Besprechungskultur

In der Kinderwelt wird die Teamarbeit als bereicherndes und entlastendes Miteinander hoch geschätzt. Besprechungen in der Kinderwelt werden nach Inhalten und Zuständigkeitsbereichen eingeteilt. So finden ca. alle drei Wochen Teambesprechungen mit allen gruppenführenden pädagogischen Fachkräften statt. Zu wichtigen Ereignissen und ca. alle drei Monate eine Mitarbeiterbesprechung mit allen Mitarbeiter*innen der Kinderwelt.

Besprechungen in denen pädagogische Themen besprochen werden finden mit allen pädagogischen Fachkräften und Zusatzkräften statt.

Die Kernteams und Teams der einzelnen Gruppen sprechen sich wöchentlich über ihre geplanten Tätigkeiten ab und besprechen die derzeitigen Beobachtungen und Interessen der Kinder. Ein Absprechen findet ebenso im gesamten Tagesverlauf statt.

Das Team für die inklusive Entwicklungsbegleitung trifft sich alle zwei Wochen zu Fallbesprechungen und Fachaustausch.

Das Reinigungsteam bespricht jede Woche geplante oder zu erledigende Aufgaben. Gespräche und Teamsitzungen finden zusätzlich bei Bedarf statt.

Fortbildung

Jedes Mitglied des pädagogischen Teams muss ein Pensum von 16 Fortbildungsstunden in Eigenverantwortung absolvieren. Dafür steht ein Fortbildungsangebot des ZEKIP Salzburg (Zentrum für Kindergartenpädagogik) zur Verfügung. In Absprache mit dem Land Salzburg können auch andere relevante Fortbildungsangebote wahrgenommen werden.

Folgende Fortbildungen sind verpflichtend:

- BADOK
- Erste Hilfe

- Hygieneschulung

Reflexion und Supervision

Dem Personal der Kinderwelt Bürmoos stehen sechs Stunden Team-Supervision sowie sechs Stunden Gesamtteamsupervision zur Verfügung, deren Kosten von der Gemeinde Bürmoos übernommen werden.

Reflexion und Evaluation der eigenen pädagogischen Haltung und Handlungsweise wird regelmäßig in den Teambesprechungen angeregt und gefordert. Vorbereitung, Dokumentation und Nachbereitung der einzelnen Angebote und des Tagesverlaufs ermöglicht ebenso ein genaues Evaluieren der pädagogischen Arbeit.

Prozess der Konzeptionserstellung

Seit Eröffnung des Kindergarten Bürmoos, welcher im Jahr 2017 in „Kinderwelt Bürmoos“ umbenannt, und im Jahr 2021 in „MINI Kinderwelt“ und MAXI Kinderwelt“ geteilt wurde, wurden mehrere Male Dokumente erstellt, die den Kindergarten präsentiert haben. Diese gemeinsam erarbeiteten und gestalteten Dokumente wurde den Eltern in Form eines repräsentativen Büchleins mit viel Bildmaterial und liebevoll gestaltetem Inhalt ausgehändigt. Eine konzeptionelle Auseinandersetzung mit der Einrichtung nach den Richtlinien, die vom Land Salzburg vor der Eröffnung eines neuen Kindergartens gefordert wird, wurde in der Kinderwelt Bürmoos Anfang 2021 begonnen. In einer ersten Phase wurde in Auseinandersetzung mit Grundlagendokumenten und fachlicher Literatur die Gliederung und Planung vorgenommen. Darauf folgte die erste Schreibphase des Betriebskonzepts in Zusammenarbeit der Leiterin Maria Herbold und der pädagogischen Fachkraft Miriam Fankhauser BA MSc als wissenschaftliche Unterstützung.

In einer dritten Phase wurde das pädagogische Konzept vorbereitet und gegliedert. Es folgte ein Team-Workshop im Mai 2022 zur Bearbeitung und Auseinandersetzung mit pädagogischer Haltung und pädagogischem Handeln des pädagogischen Teams. In der vierten Phase wurden die Ergebnisse dieses Workshops ausgewertet und verarbeitet. Im Juni und Juli 2022 wurde die Rohversion des Konzepts fertiggestellt. Die nächsten Schritte waren die grafische Aufbereitung durch Textverarbeitung, Design und Bildmaterial, welche im August 2022 stattfand. Nach der Fertigstellung der Rohfassung wurde das Konzept Korrektur gelesen, auf Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit überprüft und in redigierter Form bis Herbst 2022 ans Land Salzburg übermittelt. Die Inhalte des Konzepts dienen als Grundlagen-Texte für den Außenauftritt für Elterninformation, Werbematerial und Homepage. Das Gesamtkonzept wurde den Mitarbeiter*innen ausgehändigt bzw. zur Verfügung gestellt. Interessierten und Besucher*innen der Kinderwelt Bürmoos steht das Gesamtkonzept zum Download auf der Homepage www.kinderwelt-buermoos.at. Zur Verfügung.

3 TEIL C: IMPRESSUM UND ANHANG

3.1 IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinde Bürmoos
Ansprechperson: Bürgermeister Fritz Kralik
Ignaz Glaser Straße 59
5111 Bürmoos

Telefon: +43 6274 4205
Fax: +43 6274 4205 - 16
E-Mail: gemeinde@buermoos.at
DVR-Nummer der Gemeinde Bürmoos: 00 999 45

3.2 LITERATURVERZEICHNIS

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz. (2013, 13. Februar). Leitlinie. Zur Sicherung der gesundheitlichen Anforderungen an Personen beim Umgang mit Lebensmitteln.

https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/buch/hygieneleitlinien/LL_Sicherung_der_gesundheitlichen_Anforderungen.pdf?7a1n4j

Letzter Zugriff: 22. 06. 2022

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (Hrsg.). Charlotte Bühler Institut (2010). Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan.

<https://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Modul%20fur%20das%20letzte%20Jahr%20in%20elementaren%20Bildungseinrichtungen%20Web-2011-2.pdf>

Letzter Zugriff: 20. 06. 2022

Hartmann, W., Stoll, M., Kneidinger, L. et al. (aktualisierte Version, 2009, Juni). Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen.

https://www.salzburg.gv.at/bildung/_Documents/bmukk_bildungsplananteil_web.pdf

Letzter Zugriff: 20. 06. 2022

Land Salzburg (Hrsg.). Fageh, B., Lenger, A., Eder, L. & Berktold, M. (2016). Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation: Handbuch und Arbeitsmaterial.

https://www.salzburg.gv.at/bildung/_Documents/Schriftl.%20Bildungs-Arbeitsdoku.OK%20-%20Internet.pdf

Letzter Zugriff: 20. 06. 2022

Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hrsg.). (2009, August). Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer.

https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft/_Documents/bildungsplan.pdf

Letzter Zugriff: 20. 06. 2022.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Hrsg.) (2018). Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten. Impulse für das pädagogische Handeln.

https://www.salzburg.gv.at/bildung/_Documents/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf

Letzter Zugriff: 20. 06. 2022

Salzburger Landesregierung. (2019, 2. Juli). Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsverordnung 2019.

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrSbg&Gesetzesnummer=20001219>

Letzter Zugriff: 20. 06. 2022.

Salzburger Landesregierung. (2020, 19. November). Verordnung der Salzburger Landesregierung vom 19. November 2020, mit der die Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsverordnung 2019 – S. KBBVO geändert wird.

https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft/_Documents/ENTW_d_VO_der_Sbger_LR_v_19.11.2020_%20mit_der_die_SKBBO2019_ge%3%A4ndert_wird_SAMT_ERL%3%84UTER.pdf

Letzter Zugriff: 20. 06. 2022.

3.3 ABILDUNGS- UND FOTOVERZEICHNIS

Foto 1 Gartenbereich ‚Bär Bruno‘	13
Foto 2 Eingangsbereich außen	14
Foto 3 Kinderbeine auf Sitzsack	16
Foto 4 Gruppenraum ‚Hund Henri‘	19
Foto 5 Gruppenraum ‚Maus Ida‘	19
Foto 6 Gruppenraum ‚Hund Henri‘	19
Foto 7 Holzbausteine.....	19
Foto 8 Musikinstrumente	19
Foto 9 Magnetbausteine	19
Foto 10 Verkaufsladen	19
Foto 11 Geburtstagsfeier.....	21
Foto 12 Konstruktionsmaterial.....	22
Foto 13 Aktionstablett Vorhängeschlösser	24
Foto 14 Kind zeigt Bauwerk.....	25
Foto 15 Hund	31
Foto 16 Die lieben Sieben.....	32

3.4 DANKSAGUNGEN

Am Ende eines langen Projekts ist es Zeit -Danke- zu sagen. Als Leitung einer Bildungs- und Betreuungseinrichtung ist es unmöglich alleine ein Konzept zu erstellen. Es braucht dazu das gesamte Team, das bereit ist, die pädagogische Arbeit welche gelebt und geleistet wird in Worte zu fassen, unsere Werte in den Mittelpunkt zu rücken, unser Miteinander nicht nur im Herzen, sondern auch auf Papier spürbar und unsere pädagogischen Ziele, Methoden und Leitgedanken transparent zu machen.

Ich bedanke mich beim gesamten Team der Kinderwelt Bürmoos für euren Einsatz, eure Zeit, eure Ausarbeitungen, eure Gedanken und eure Offenheit welche ihr in den Prozess der Konzepterstellung einfließen lassen habt. Es ist für mich ein Geschenk, nun das fertige Produkt unserer wertvollen Arbeit in Händen halten zu können.

Ein besonderer Dank geht an Miriam Fankhauser, welche mit ihrer einzigartigen Fachkompetenz und ihrer wundervollen Gabe, immer die richtigen Worte zu finden, unsere Konzeption geschrieben hat. Nicht nur das Schreiben, das zwischen den Zeilen lesen, das Hineinspüren in den Spirit unseres Hauses und diesen in Worte zu fassen, die aufgewendete Zeit, das immer „Dranbleiben“ und die endgültige Fertigstellung dieses Werkes haben wir nur dir zu verdanken!

Liebe Miriam, die Zusammenarbeit mit dir war ein stets so wertvoller Austausch welcher mich sehr bereichert hat. Dass wir in der intensiven Zeit des Arbeitens das Lachen und den Spaß nicht vergessen haben, freut mich besonders!

Die Einzigartigkeit unserer Einrichtung wurde mir erst durch das Verschriftlichen der Konzeption, in welcher man an die Fundamente zurückkehrt, richtig bewusst und dafür danke ich dem gesamten Team, welches diese Fundamente schließlich bildet.

Nun ist es Zeit, stolz zu sein - auf das was WIR sind!

Dafür bin ich sehr dankbar!

Marina Herbold



3.5.2 Betreuungsvereinbarung



BETREUUNGSVEREINBARUNG MAXI KINDERWELT

1. Rechtsträger:

Gemeinde Bürmoos
Ignaz Glaser Straße 59
5111 Bürmoos
Tel.: 06274 4205
E-Mail: gemeinde@buermoos.at

2. Erziehungsberechtigte Person(en): (diese Felder sind verpflichtend auszufüllen)

PERSON 1:	<input type="checkbox"/> alleinerziehend	PERSON 2:	<input type="checkbox"/> alleinerziehend
Vorname:	_____	Vorname:	_____
Familienname:	_____	Familienname:	_____
Geburtsdatum:	_____	Geburtsdatum:	_____
Staatsangeh.:	_____	Staatsangeh.:	_____
Anschrift:	_____ _____	Anschrift:	_____ _____
E-Mail:	_____	E-Mail:	_____
Tel-Nr:	_____	Tel-Nr:	_____
berufstätig:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	berufstätig:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> in Karenz bis: _____		<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> in Karenz bis: _____	
<input type="checkbox"/> in Ausbildung		<input type="checkbox"/> in Ausbildung	

3. Angaben zum Kind:

Vorname(n):	_____
Familienname:	_____
Geburtsdatum:	_____
Anschrift:	_____

4. Betreuungsvereinbarung:

Im Zeitraum von **12.09.2022** bis **07.07.2023**

reguläre Betreuungsgebühren:
Vormittagsbetreuung 2,00€ täglich
erweiterte Vormittagsbetreuung 2,30€ täglich
Ganztagsbetreuung 2,90€ täglich
Mittagessensbeitrag: 4,00€ pro Essen

Alle weiteren Betreuungsgebühren können in der Kinderbetreuungsordnung oder Kundmachung eingesehen werden.

4.1. Betreuungsmöglichkeiten:

Diese Betreuungsmöglichkeiten werden in der MAXI Kinderwelt angeboten:
Vormittagsbetreuung ohne Mittagessen (07:30 – 11:45 Uhr)
erweiterte Vormittagsbetreuung ohne Mittagessen (06:30 – 12:15 Uhr) nur bei Berufstätigkeit & für Kinder welche den Bustransfer in Anspruch nehmen
Ganztagsbetreuung mit Mittagessen (Mo – Do 06:30 bis 17:00 Fr 06:30 bis 14:00 Uhr) nur bei Berufstätigkeit

Ihre benötigte Betreuungszeit:	
Montag	von _____ bis _____
Dienstag	von _____ bis _____
Mittwoch	von _____ bis _____
Donnerstag	von _____ bis _____
Freitag	von _____ bis _____

Mein Kind darf von folgenden weiteren Personen aus der Einrichtung abgeholt werden*:	
Name/Beziehungsart:	Telefonnummer:

*nur dann, wenn die Erziehungsberechtigten dies am Morgen des jeweiligen Tages den Pädagoginnen bekanntgeben

4.2. Betriebsfreie Zeiten:

Die Kinderwelt Bürmoos hat an allen gesetzlichen Feiertagen, dem Faschingsdienstag (ab 12:00 Uhr), dem 23. Dezember, wenn dieser auf einen Montag fällt sowie von 24. Dezember bis einschließlich 06. Jänner bzw. 07. Jänner, wenn dieser auf einen Freitag fällt, geschlossen. In den Herbst- und Semesterferien, an den schulautonom freien Tagen, dem Karfreitag sowie dem Allerseeleentag ist die Einrichtung nur für Kinder von berufstätigen Eltern/Erziehungsberechtigten geöffnet. Überdies ist die institutionelle Einrichtung an zwei weiteren Tagen im Jahr (Klausurtag und Betriebsausflug) geschlossen.

Eine Übersicht über die betriebsfreien Zeiten, sowie die Ferienbetreuung finden Sie in der Kinderbetreuungsordnung der Kinderwelt.

4.3. Weitere Bestimmungen zu den Beiträgen:

Die Bezahlung der Beiträge erfolgt monatlich im Nachhinein durch Abbuchung des jeweils offenen Betrags von jenem Bankkonto, welches die erziehungsberechtigten Personen dem Rechtsträger bekannt gegeben haben. Die erziehungsberechtigten Personen verpflichten sich dafür zu sorgen, dass dieses Konto stets mit einem der Höhe der offenen Beiträge entsprechenden Betrag belastet werden kann.

Die jeweiligen Tarife finden Sie in der Kinderbetreuungsordnung. Es wird tageweise Abgerechnet.

Die Höhe des Kostenbeitrags und des Beitrags für das Mittagessen werden jeweils zum Beginn eines Kinderbetreuungsjahres von der Gemeindevertretung im Verordnungsweg neu festgesetzt.

4.4. Änderung der Betreuungszeiten während des Kindergartenjahres

Während des Kinderbetreuungsjahres können die Betreuungszeiten nur aufgrund berücksichtigungswürdiger Gründe, welche dem Rechtsträger glaubhaft gemacht werden müssen geändert werden.

4.5. Kinderbetreuungsordnung

Die Kinderbetreuungsordnung wird innerhalb der ersten Kindergartenwoche an die erziehungsberechtigten Personen ausgeteilt.

4.6. Kündigungsfristen und -modalitäten

Die erziehungsberechtigte(n) Person(en) können die Betreuungsvereinbarung unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist jeweils zum letzten Tag eines Monats kündigen.

Die Kündigung ist dem Rechtsträger im Wege der Leitung der institutionellen Einrichtung schriftlich zu erklären.

Der Rechtsträger kann die Aufnahme eines Kindes aus den in § 16 Abs 8 des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2019 – S.KBBG, LGBl 57/2019, idgF, genannten Gründen und nach dem dort geregelten Verfahren widerrufen und dieses vom Besuch der institutionellen Einrichtung ausschließen.

4.7. Bestimmungen zum Datenschutz (Pflichtfeld)

Ich (Wir) stimme(n) einer der Datenschutzerklärung **Kinderbetreuungsmanagement, einschl. Einhebung der Kindergarten- und Hortbeiträge** (im Internet abrufbar unter: <https://www.buermoos.at/WEB/Datenschutz> entsprechenden Verarbeitung und Offenlegung meiner (unserer) personenbezogenen Daten und ggf. der personenbezogenen Daten meines (unseres) Kindes zu. Ich (Wir) habe(n) die obenstehende Datenschutzerklärung gelesen. Offene Fragen wurden mir (uns) verständlich beantwortet.

4.8. Arbeitsbestätigungen/ Dienstpläne

Eltern und erziehungsberechtigte Personen welche aufgrund Ihrer Berufstätigkeit eine erweiterte Vormittagsbetreuung oder eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, müssen eine Arbeitsbestätigung vorlegen.

Die Arbeitsbestätigungen wurden am _____ abgegeben.

(Eltern/ erziehungsberechtigte Personen deren Kinder den Bustransfer in Anspruch nehmen, und aus diesem Grund eine erweiterte Vormittagsbetreuung benötigen sind davon ausgenommen.)

Im Falle dessen, dass die Eltern/ erziehungsberechtigten Personen flexible Arbeitszeiten haben, verpflichten sie sich dazu, den jeweils aktuellen Dienstplan, rechtzeitig und ohne Aufforderung, der Bildungseinrichtung vorzulegen und das Betreuungskontingent für den jeweiligen Tag bis 08:30 Uhr mitteilen.

Sollte bis 01. Oktober des laufenden Kindergartenjahres keine entsprechende Arbeitsbestätigung in der Betreuungseinrichtung vorliegen bzw. werden Dienstpläne nicht rechtzeitig und ohne Aufforderung abgegeben, wird diese Vereinbarung von Seiten der Gemeinde Bürmoos, als Rechtsträger der Einrichtung, gelöst!

Hiermit melde ich mein Kind **verbindlich** für die vereinbarte Betreuungszeit und den vereinbarten Bedingungen in der MAXI Kinderwelt Bürmoos an.

Ich bestätige, dass ich die Kinderbetreuungsordnung erhalten, gelesen und verstanden habe und diese, sowie die Betreuungsvereinbarung einhalte.

Bürmoos, am _____

Unterschrift erziehungsberechtigte Person/en


Bürgermeister Fritz Kralik


Leitung der MAXI Kinderwelt Bürmoos Maria Herbold

3.5.3 Informationen zum Datenschutz



Einverständniserklärung zur Kinderbetreuungsordnung & Fotoaufnahme

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich im Rahmen der Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung (Verordnung (EU) 2016/679 Datenschutzgrundverordnung, österr. Datenschutz Anpassungsgesetz 2018 i.d.g.F.)

Name des Kindes: Geburtsdatum:

Name der Eltern/Erziehungsberechtigten:
.....

Kinderbetreuungsordnung

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, die Kinderbetreuungsordnung gelesen zu haben und mit deren Inhalt einverstanden zu sein.

- Ich nehme die Kinderbetreuungsordnung zur Kenntnis und bin mit deren Inhalt einverstanden.

Fotoaufnahmen in der Kinderwelt Bürmoos

Im laufenden Betreuungsjahr (12.09.2022 - 25.08.2023) werden die Kinder bei verschiedenen Tätigkeiten (wie z.B. Feste, Veranstaltungen, Ausflügen, im Alltag...) fotografiert.

- JA**, ich bin damit einverstanden, dass für den internen Gebrauch Fotos von meinem Kind gemacht werden.
(Interner Gebrauch = die Fotos dienen zur Garderobenplatzeinteilung, zur Bekanntgabe von Geburtstagsfeiern, zur Dokumentation des Tagesablaufes und in der Portfoliomappe, Aushänge in der Kinderwelt Bürmoos).
- JA**, ich bin damit einverstanden, dass mein Kind fotografiert wird und die Fotos - ohne namentlich genannt zu werden - auf einem gesicherten virtuellen Speicherort aufbewahrt werden. (Die Erziehungsberechtigten Personen bekommen, jeweils nur für die Gruppe des eigenen Kindes, Zugangsdaten dafür, um die Bilder jederzeit einsehen zu können.)
Ab hier haben wir keinen Einfluss mehr über die weitere Verwendung der Daten (Fotos) durch die Erziehungsberechtigten.
Speicherdauer: 31. August 2023

Version 2 vom 12.07.2022

- JA**, ich bin damit einverstanden, dass Schülerinnen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (Bafep) zur Dokumentation ihrer Arbeit Fotos machen und diese ihrer Praxismappe beilegen.

- NEIN**, ich möchte nicht, dass mein Kind fotografiert wird.

Wir verweisen auf unsere Homepage Gemeinde Bürmoos, Datenschutzhinweis.
<http://www.buermoos.at/system/web/datenschutz.aspx?menuonr=218552395>

.....
Datum

.....
Unterschrift der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Version 2 vom 12.07.2022

3.5.4 Einverständniserklärung Abgabe Kaliumjodidtabletten



Einverständniserklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten in Kindergärten, Horten und Kinderheimen

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Die Bevorratung von Kaliumjodidtabletten ist eine wichtige Vorsorgemaßnahme, um Ihr Kind im Fall eines schweren Kernkraftwerkunfalls vor Schilddrüsenkrebs zu bewahren.

Sie bekommen diese Tabletten für Ihr(e) Kind(er) kostenlos in der Apotheke oder bei Ihrem Hausapotheken führenden Arzt zur Heimbevorratung. Damit können Sie Ihr(e) Kind(er) zu Hause wirkungsvoll schützen, wenn die Gesundheitsbehörden nach einer Reaktorkatastrophe zur Einnahme der Tabletten auffordern.

Sollte im Falle eines Kernkraftwerkunfalls die Alarmierung jedoch während des Aufenthaltes im Kindergarten, Hort oder Kinderheim erfolgen, kann Ihr Kind die erste Tagesdosis bereits dort erhalten. Diese Einrichtungen halten die erforderlichen Tabletten für Ihr Kind bereit.

Die Abgabe der Tabletten an die Kinder erfolgt im Katastrophenfall streng nach den Anweisungen der Gesundheitsbehörden und nach Maßgabe Ihrer vorherigen Einverständniserklärung. Wenn diese Einwilligung vorliegt, kann Ihrem Kind die erste Tagesdosis an Kaliumjodidtabletten im Kindergarten, Hort oder Kinderheim verabreicht werden. In Kinderheimen kann die Verabreichung der Tabletten über mehrere Tage fortgesetzt werden, wenn die Gesundheitsbehörden bei einer Katastrophe dazu auffordern. Die Einwilligung gilt für die Dauer des Besuchs dieser Einrichtungen.

Besondere Vorsicht ist geboten bei Kindern mit Asthma bronchiale, Herzinsuffizienz, Nierenfunktionsstörungen und Autoimmunkrankheiten. In diesen Fällen fragen Sie bitte vorab Ihren Arzt, ob die Einnahme von Kaliumjodid bei Ihrem Kind angezeigt ist.

Bitte lesen Sie vor Ihrer Einwilligung das Merkblatt unter https://kigakooperation.baumgartenberg.at/dateien/Formblatt_Einverstaendniserklaerung_Kaliumjodidtabletten.pdf aufmerksam durch!

Name des Kindes: Geburtsdatum:

Name der/des Erziehungsberechtigten:

Zutreffendes bitte ankreuzen

- JA**, ich erteile entsprechend dem beiliegenden Merkblatt für Eltern und Erziehungsberechtigte die Einwilligung, meinem Kind im Katastrophenfall - nach Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden - Kaliumjodidtabletten zu verabreichen und bestätige, dass mir für mein Kind keine Unverträglichkeiten bzw. Gegenanzeigen zur Einnahme von Kaliumjodidtabletten bekannt sind.
- NEIN**, ich erteile die Einwilligung nicht.

.....
Datum

.....
Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

3.5.5 Einverständniserklärung zur Zeckenentfernung



Einverständniserklärung zur Zeckenentfernung

Aus medizinischer Sicht ist es sinnvoll, Zecken möglichst zeitnah zum Biss zu entfernen. Je länger eine Zecke am Körper verbleibt, umso mehr steigt die Infektionswahrscheinlichkeit. Damit bei Ihrem Kind in der Kinderwelt Bürmoos eine Zecke entfernt werden kann, benötigen wir Ihr Einverständnis.

Sollte bei Ihrem Kind, während der Betreuung in der Kinderwelt Bürmoos, eine Zecke entdeckt werden, wird diese, sofern Sie Ihr Einverständnis erteilen, unmittelbar mit einer Zeckenzange/Pinzette entfernt. Der Zeckenstich wird dokumentiert und die betroffene Körperstelle vermerkt und markiert. (Kugelschreiber) Wir versuchen Sie telefonisch darüber zu informieren, können wir Sie jedoch nicht erreichen, werden Sie bei der Abholung über die Zeckenentfernung informiert.

Darauf sollten Sie als Erziehungsberechtigte Personen achten:

Nach einem Zeckenbiss sollte mindestens eine Woche auf Hautveränderungen an der Einstichstelle geachtet werden. Besonders wenn eine kreisförmige Hautrötung auftritt sollte man einen Arzt aufsuchen. Wir empfehlen jedoch, in jedem Fall den Zeckenbiss ärztlich abklären zu lassen. Auch wenn in den Wochen nach dem Zeckenstich gesundheitliche Probleme auftreten (Müdigkeit, Kopfschmerz, Fieber, Muskel- und Gelenkschmerzen), sollte man seinen Arzt über den Zeckenstich informieren.

Hiermit wird vereinbart, dass die Kinderwelt Bürmoos, sowie die Mitarbeiterin welche die Zecke entfernt keine Haftung dafür übernimmt, und in jeder Hinsicht diesbezüglich Schad- und klaglos gehalten wird. (Auch im Fall dessen, dass die Zecke nicht vollständig entfernt werden kann.)

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich im Rahmen der Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung (Verordnung (EU) 2016/679 Datenschutzgrundverordnung, österr. Datenschutz Anpassungsgesetz 2018 i.d.g.F.)

Familienname & Vorname des Kindes

Geburtsdatum des Kindes

Mit der Entfernung der Zecke durch das Personal (nicht medizinisch ausgebildet) der Kinderwelt Bürmoos bin ich/sind wir einverstanden:

- JA
 NEIN

Sofern Sie Ihr Einverständnis nicht erteilen, wird versucht, Sie telefonisch zu erreichen, damit Sie selbst die Möglichkeit haben, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Sollten wir niemanden erreichen können, wird die Zecke NICHT entfernt und auch keine Maßnahmen unsererseits getroffen.

Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte(r) 1

Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte(r) 2

*Die Unterzeichnung hat immer durch alle vorhandenen Personensorgeberechtigten zu erfolgen, es sei denn, die personensorgeberechtigten Eltern leben getrennt und das Kind hält sich mit Einwilligung des einen Elternteils oder auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung gewöhnlich bei dem anderen Elternteil auf. In diesem Fall genügt die Unterschrift desjenigen Elternteils, bei dem sich das Kind aufhält.

Wir verweisen auf unsere Homepage der Gemeinde Bürmoos, hier befindet sich der Datenschutzhinweis.

<http://www.buermoos.at/system/web/datenschutz.aspx?menuonr=218552395>

Version 1 vom 13.09.2021